

GOA KI



#18

DEZEMBER/18–JUNI/19

ALL PLAYS WITH ENGLISH SURTITLES

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial: Generation Konflikt **03**

Premiere: Salome **04**

Premiere: Die Nacht von Lissabon **06**

Premiere: Ein Bericht für eine Akademie **08**

Premiere: Third Generation – Next Generation **10**

Uraufführung: Granma. Posaunen aus Havanna **12**

Premiere: Die Verlobung von St. Domingo **14**

Uraufführung: Jugend ohne Gott **16**

Uraufführung: Hass-Triptychon **18**

Zentrum für Politische Schönheit **20**

Hrant Dink (Ge)Denken **21**

Studio Я

Premiere: Salty Roads طرق مالحة **21**

Mythen der Wirklichkeit #1–8: Transnationale Performance-Reihe **22**

Berlin Calling Havana **23**

gegen sätze **24**

Pugs in Love – Queer Weekend **25**

Gorki X

Golden Gorkis: Kollektivsalon (AT) **26**

Repertoire Dezember/18–Juni/19 **28**

Karten & Informationen / Dank an Partner & Förderer **35**

Bilder in diesem Heft Für dieses Heft hat die Fotokünstlerin Esra Rotthoff Schauspieler*innen des Ensembles fotografiert. Die Bilder lehnen sich thematisch an die Stücke der Spielzeit an, sind aber verbunden durch ihren Hintergrund. Zwischen äußerlicher Versehrtheit und der Schönheit der Selbstermächtigung – Rotthoff fängt ein, was das Gorki gerne wär: ein Felsen der Verunsicherung in den gefährlichen Wetterlagen behaupteter Gewissheiten.

GENERATION KONFLIKT

GENERATION CONFLICT

Vor zehn Jahren wurde für die Produktion *Urfaust* am Gorki ein Chor älterer Damen zusammengestellt. Sie wollten nicht einfach gehen, hielten hartnäckig zusammen und gründeten sich selbst als Nichtmehrjüngendclub mit dem schönen Namen *Golden Gorkis*. Seitdem sind sie das Gorki-Ensemble 60+, haben wie jedes Ensemble künstlerische und psychotektonische Krisen überstanden und dem Publikum nicht nur eine Reihe herausragender Produktionen geschenkt, sondern sind unverzichtbarer Teil der seltsamen Familie hier am Haus geworden. Die Jubiläumsproduktion wird wie immer ein Wagnis: eine intergenerative Koproduktion. Wer die goldenen Kolleg*innen im Garten beim Sekt oder in einer ihrer sensationellen Shows trifft, wird das Bild davon, was »alt« und was »jung« ist, korrigieren müssen. Nur eins ist klar: sie gehören zur »Generation Gorki«. Was diese Generation ausmacht? Es ist eine »Generation Konflikt«: eine radikal diverse Zusammenrottung anstrengender Persönlichkeiten, zusammengebunden im ernstgemeinten Versuch, Konflikte (historische und aktuelle) persönlich zu nehmen und daraus Material für eine solidarische und humorvolle Gegenwartsbewältigungsstrategie auf der Bühne zu finden. Ersan Mondtag und der Schriftsteller Thomaspeter Goergen haben in diesem Sinne den Generationenkonfliktkracher *Salome* von Oscar Wilde neu beackert. Mit Benny Claessens als Jungfrau, die das Recht ihrer Generation einfordert und Lea Draeger als König Herodes in Not. Hakan Savaş Mican erzählt mit Remarque in *Die Nacht von Lissabon* europäische Geschichte als Geschichte von Generationen Geflüchteter. In *Ein Bericht für eine Akademie* stellt Franz Kafka anhand des Menschenaffen Rotpeter die Maske der Zivilisation infrage. Ein paar Generationen später findet Oliver Frlijić Kafkas Erzählung aktueller denn je. Das Stück *Third Generation / Next Generation* von Yael Ronen und Ensemble ist ein Stück der und über die »Generation Konflikt«: Schauspieler*innen mit deutschem, israelischem und arabischem Hintergrund treffen aufeinander und begeben sich in die Auseinandersetzung mit ererbten Konflikten. In *Granma. Posaunen aus Havanna* untersuchen Rimini Protokoll das Verhältnis der kubanischen Enkel-Generation zur Revolution ihrer Großeltern. Und mit *Jugend ohne Gott* hat sich Nurkan Erpulat zusammen mit Tina Müller einen Schulklassen-Klassiker vorgenommen: Horváth's präziser Roman analysiert die Normverschiebung in einer Gesellschaft anhand der Un- und Missverständnisse zwischen der Lehrer- und der Schülergeneration einer Klasse. Mit jungen Spieler*innen bezieht Erpulat die Vorlage auf heutige Konfliktlinien. Zusammen mit dem Schauspielhaus Zürich hat das Gorki einen Auftrag an Necati Öziri vergeben. Er wird sich mit Kleists Novelle *Die Verlobung in St. Domingo* auseinandersetzen. Ein Text über Rassismus und Kolonialisierung, über die Frage, wer die Geschichte schreibt, aber auch über Generationen, die sich unversöhnlich gegenüberstehen. Sebastian Nübling inszeniert das neue Stück in Zürich mit einer Uraufführung im April, im Herbst 2019 wird es am Gorki Premiere haben.

Während dieses Heft entsteht, arbeitet Sibylle Berg an einem neuen Stück über die Generation Hass. In Koproduktion mit den Wiener Festwochen wird Ersan Mondtag die Uraufführung für das Gorki erarbeiten, im Winter wird es dann in Berlin zu sehen sein. Unter dem schönen Titel *Mythen der Wirklichkeit* konnten im Studio Я acht Produktionen entstehen, in denen Künstler*innen aus Polen, Ungarn, der Ukraine, Griechenland, der Türkei, Deutschland, Palästina und dem Iran Mythen ihrer Länder mit aktuellen politischen Prozessen in Kontakt gesetzt haben. Das alles in den jeweiligen Sprachen inszeniert. Im Februar werden all diese Produktionen noch einmal gezeigt. Ein internationales Panorama ererbter Konflikte.

Wie kann aus Erblast Erbgut werden? »Indem man sich hineinbegibt«. Viel Spaß in der zweiten Halbzeit!

Ludwig Haugk

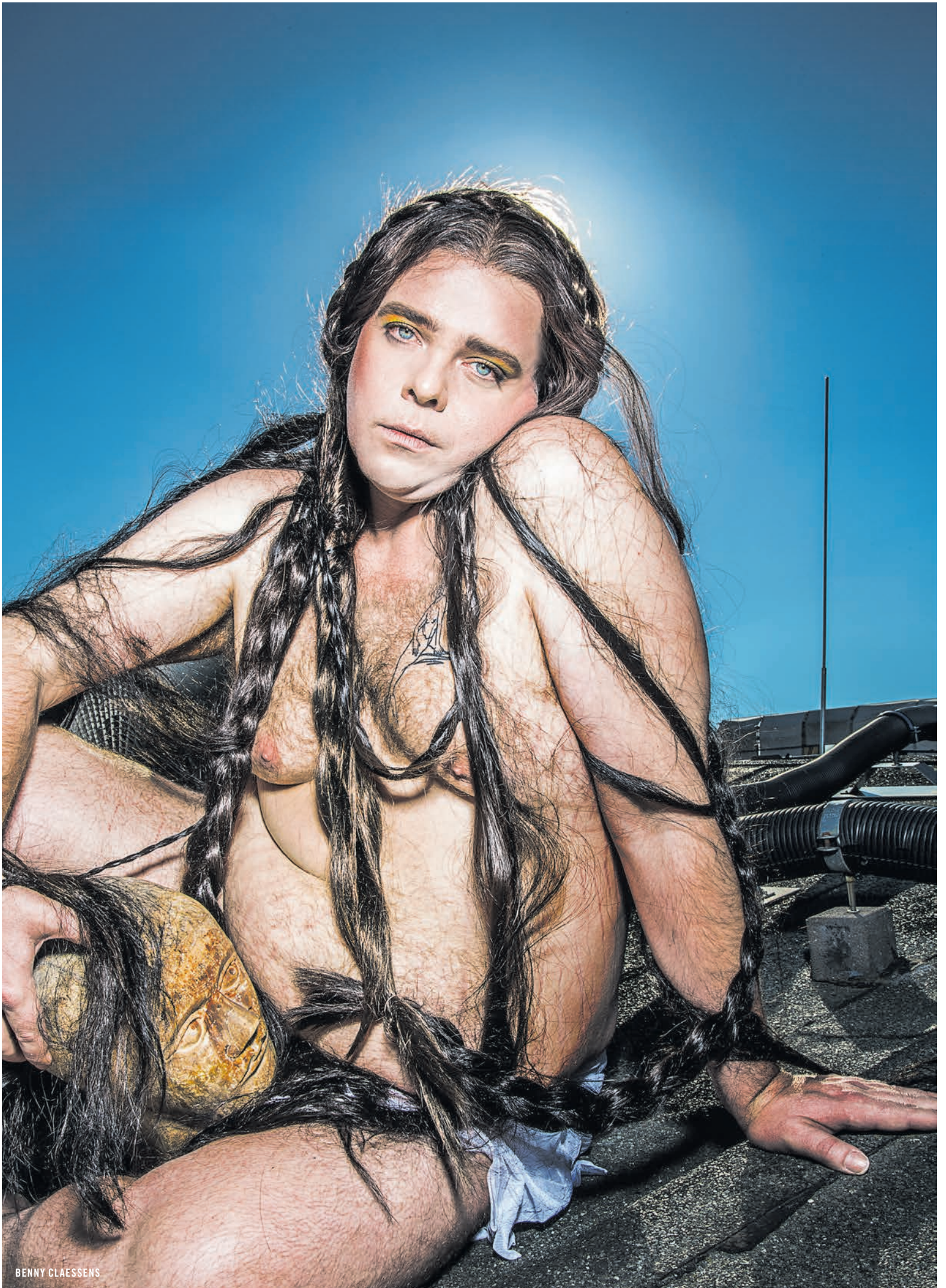
Leitender Dramaturg

Ten years ago, a chorus of older ladies was assembled for the production *Urfaust* at the Gorki. Afterwards they didn't want to simply disband, so they tenaciously stuck together and established themselves as a no-longer-young club with the lovely name *Golden Gorkis*. And ever since, they've been the Gorki's 60+ ensemble, surviving artistic and psycho-tectonic crises like any other ensemble and not only presenting the audience with a number of outstanding productions, but also turning into an indispensable part of the peculiar family growing around the theatre. In their anniversary production, as always, they've taken a risk: an intergenerational co-production. Those who encounter our golden colleagues in the garden over a glass of sparkling wine or in one of their sensational shows are forced to modify their preconceived notions of what »old« and »young« are. Only one thing is clear: they belong to the »Gorki generation«. What defines this generation? It is a »conflict generation«: a radically diverse grouping of strong personalities, bound together in a serious attempt to take conflicts (both historical and current) personally and to find the material required for a supportive and humorous strategy for grappling with the present on stage. In this spirit, Ersan Mondtag and author Thomaspeter Goergen have re-ploughed the firecracker of a generational conflict in Oscar Wilde's *Salome*. Featuring Benny Claessens as a virgin claiming her generation's rights and Lea Draeger as a desperate King Herod. In his adaptation of *Die Nacht von Lissabon (The Night in Lisbon)*, Hakan Savaş Mican recounts European history with Remarque as the story of generations of refugees. Through the tale of an ape named Red Peter, Franz Kafka questions the mask of civilization in *Ein Bericht für eine Akademie (A Report to an Academy)*. A few generations later, Oliver Frlijić has found Kafka's story to be more relevant than ever. *Third Generation / Next Generation* by Yael Ronen and ensemble is a play by and about the »conflict generation«: Actors with German, Israeli and Arab roots gather together, engaging in an analysis of inherited conflicts. In *Granma. Trombones from Havana*, Rimini Protokoll investigates how the generation of grandchildren in Cuba relates to the revolution of their grandparents. And with *Jugend ohne Gott (Youth without God)*, Nurkan Erpulat and Tina Müller have taken on a school-class classic: Horváth's precise novel analyses a society's shift in norms through the misunderstandings and lack of comprehension between the teacher and student generation in a school setting. Together with young performers, Erpulat makes connections between the original material and today's fault lines. The Zurich Schauspielhaus and the Gorki have commissioned Necati Öziri to confront Heinrich von Kleist's novella *Die Verlobung in St. Domingo (Betrothal in Santo Domingo)*. A text about racism and colonisation, about who writes history, and also about generations irreconcilably opposed to one another. Sebastian Nübling will stage the world premiere of this new play in Zurich in April, it will debut at the Gorki in autumn 2019.

As this magazine is being created, Sibylle Berg is working on a new play about the *Generation Hate*. In co-production with the Wiener Festwochen, Ersan Mondtag will stage the world premiere for the Gorki where it will be then shown in Berlin next winter.

Under the fitting series title *Myths of Reality*, eight productions have been created in Studio Я, in which artists from Poland, Hungary, Ukraine, Greece, Turkey, Germany, Palestine, and Iran connect their countries' myths with current political processes. Everything has been staged in their respective languages. In February all these productions will be shown again. An international panorama of inherited conflicts.

How can inherited burdens become inherited benefits? »By diving into them«. Enjoy the second half of the season!



**2/
DEZEMBER**

**URAUFFÜHRUNG
19:30 BÜHNE,
ANSCHLIESSEND
PREMIERENPARTY**

SALOME

**NACH OSCAR WILDE VON THOMASPETER GOERGEN
MIT TEXTEN VON ORIT NAHMIA**

Im Palästina kurz vor der Erfindung des Christentums herrscht Herodes Antipas als Statthalter der römischen Besatzungsmacht. Sein Einfluss schwindet, ihm droht das Schicksal einer politischen Lame Duck – Druck aus Rom, Druck von der Straße oder besser gesagt aus der Wüste, wo sich um den radikalen Täufer Johannes eine immer größer werdende Schar von Fanatikern sammelt. Herodes feiert ein Fest, um sich Luft zu verschaffen. Aber sein Begehren nach Salome gibt ihm, seinem Hof und vor allem Salome keine Ruhe. Diese hält sich lieber vor der Festung auf. Die Wüste verspricht die Verheißung der Leere und der Übersichtlichkeit, der Klarheit und der Reinheit. Diese Gedanken ergreifen Salome und später den ganzen Hof wie eine Infektion. Doch statt Ordnung bringt der Fundamentalismus den Untergang. Thomaspeter Goergen bricht aus der Vorlage Oscar Wildes einzelne Motive heraus und treibt so das berühmte fin-de-siecle Stück ins Dilemma der Jetztzeit – Perversion und Fundamentalismus als das zerstörerische Gemisch aus diffuser Angst und realer Macht. Ersan Mondtag inszeniert diese Zuspitzung bildgewaltig und lustvoll düster: »Die Besten von nichts überzeugt, die Schlechtesten leidenschaftlich besessen.« W. B. Yeats

Shortly before the beginning of Christianity, Herod Antipas rules in Palestine as a tetrarch of the Roman occupation. His influence is dwindling, he's facing the fate of being a political lame duck – pressure from Rome, pressure from the streets, or more precisely, from the desert, where a steadily increasing flock of fanatics is gathering around the radical John the Baptist. Herod throws a party to give himself some breathing room. But his desire for Salome keeps any kind of calm from reaching him, his court, or Salome in particular. She prefers to stay right outside the fortress. The desert promises emptiness and transparency, clarity and purity. Like an infection, these thoughts come over Salome and eventually the entire court. But instead of bringing order, fundamentalism ushers in the downfall. Thomaspeter Goergen's text pulls single motifs out of Oscar Wilde's template thus pushing the famous fin-de-siecle play into a dilemma of the present – perversion and fundamentalism as the destructive mixture of diffuse fear and real power. Ersan Mondtag stages this intensification in a visually stunning and sensually dark manner: »The best lack all conviction, while the worst are full of passionate intensity.«

W. B. Yeats

Regie und Bühne

ERSAN MONDTAG

Kostüme

JOSA MARX

Musikalische Leitung

MAX ANDRZEJEWSKI

Mitarbeit Musik

GERRIT NETZLAFF

Chorleitung

JONAS GRUNDNER-CULEMANN

Lichtdesign

RAINER CASPER

Dramaturgie

ALJOSCHA BEGRICH

Mit

MEHMET ATEŞÇİ

BENNY CLAESSENS

KARIM DAUD

LEA DRAEGER

MICHAEL GEMPART

JONAS GRUNDNER-CULEMANN

ANNA MATTES

ORIT NAHMIA

ARAM TAFRESHIAN

Aufführungsrechte:

schaeferphilippen™

Theater und Medien GbR



11/JANUAR

PREMIERE
19:30 BÜHNE,
ANSCHLIESSEND
PREMIERENPARTY

DIE NACHT VON LISSABON

NACH DEM ROMAN VON ERICH MARIA REMARQUE
IN EINER BÜHNENFASSUNG VON HAKAN SAVAŞ MİCAN

Es gibt keine Rückkehr aus dem Exil. Wir sind eine Emigrantengeneration – ob wir weggegangen oder zu Hause geblieben sind. Die Füße der einen trugen sie aus Deutschland hinaus, unter den Füßen der anderen ist Deutschland weggegangen.

Erich Maria Remarque, 1968

Der Hafen von Lissabon war der Ort, an dem sich für viele Exilant*innen die Möglichkeit einer Flucht aus dem faschistischen Europa verband. Von hier gingen die Schiffe in die USA, für die meisten war die Schwelle zur Freiheit – ein Ticket und ein Visum – eine unüberwindliche. *Die Nacht von Lissabon* ist der Bericht von Helen und Josef und ihrer verzweifelten Liebe auf der Flucht durch Europa.

Hakan Savaş Micans Übersetzung folgt Remarques Erzählung auf einer heutigen Reise von Osnabrück über Zürich und Paris bis nach Lissabon. Mican sprengt die geographischen und zeitlichen Grenzen und verwebt sein persönliches Reisetagebuch mit der Geschichte des Buches.

In das Schicksal des Paares spiegelt er das Ringen um Verortungen von Arbeitsmigrant*innen und die nicht geschriebenen Biografien der namenlosen Toten in den Fluten des Mittelmeers. Damals wie heute lässt der rettende Hafen Menschen auf der Flucht zu Schmuggler*innen ihres eigenen Überlebens werden. Wie kann eine sich selbst als »frei« bezeichnende Gesellschaft funktionieren, wenn das Leben nur so viel gilt, wie der Stempel in deinem Pass? Mit Remarque geht Mican der Frage der Zugehörigkeit auf einem Kontinent nach, der sich als kulturelle und geographische Festung neu zu definieren versucht. Er erzählt aber auch von der Hoffnung, vom Wunder der Liebe und von der Möglichkeit der Solidarität. Zusammen mit dem Videokünstler Benjamin Krieg ist Mican auf den Spuren Remarques durch Europa gereist und zeichnet mit Dimitrij Schaad, Anastasia Gubareva und einer vierköpfigen Live-Band ein Zeit und Raum ausmessendes Bild von Aufbruch und Nie-Ankommen.

There is no return from exile. We are a generation of emigrants – whether we left or stayed at home. One person's feet took them away from Germany, Germany departed out from under the feet of the others.

Erich Maria Remarque, 1968

The port of Lisbon was the place where the opportunity to escape from fascist Europe bound many people in exile together. This was where the ships for the USA departed, for most the threshold to freedom – a ticket and a visa – was insurmountable. Remarque's *Die Nacht von Lissabon* (*The Night in Lisbon*) follows the story of Helen and Josef and their desperate love, as they flee through fascist Europe.

Hakan Savaş Mican's adaptation follows Remarque's story on a contemporary journey from Osnabrück through Zurich and Paris to Lisbon. Mican bursts geographical and temporal borders, weaving his personal travel journal together with the book's story. He mirrors – in the fate of the couple – the fraught localisation of migrant workers and the unwritten biographies of the nameless dead in the tides of the Mediterranean. Then as now, a safe harbour turns people seeking refuge into smugglers of their own survival. How can a society that calls itself »free« function, when life is only as valid as the stamp in your passport? With Remarque, Mican investigates the question of belonging on a continent that's trying to redefine itself as a cultural and geographical fortress. He also tells a story of hope, the miracle of love and the possibility of solidarity. Together with video artist Benjamin Krieg, Mican journeyed through Europe, following in Remarque's footsteps, and now – together with Dimitrij Schaad, Anastasia Gubareva and a four-piece band – sketches a picture of departing and never arriving that quantifies time and space.

Regie

HAKAN SAVAŞ MİCAN

Musikalische Leitung
& Komposition

JÖRG GOLLASCH

Video

BENJAMIN KRIEG

Mitarbeit Video

PHILLIP HOHENWARTER

Kostüme

MIRIAM MARTO

Beratung Bühne

ALISSA KOLBUSCH

Dramaturgie

IRINA SZODRUCH

Mit

ANASTASIA GUBAREVA

DIMITRIJ SCHAAD

Live-Musik

LUKAS FRÖHLICH

MICHAEL GLUCKSMANN

WASSIM MUKDAD

PEER NEUMANN

Aufführungsrechte: *Die Nacht von Lissabon* nach dem gleichnamigen Roman von Erich Maria Remarque, erschienen im Verlag Kiepenheuer & Witsch (Köln). Die Bühnenrechte wurden vermittelt durch Mohrbooks (Zürich) für New York University, successor-in-interest to the literary rights of The Estate of the Late Paulette Goddard Remarque



**8/
FEBRUAR**

**PREMIERE
19:30 BÜHNE,
ANSCHLIESSEND
PREMIERENPARTY**

EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE

NACH MOTIVEN DER ERZÄHLUNG VON FRANZ KAFKA

Der *Bericht für eine Akademie* erzählt von einer Menschwerdung. Der Menschenaffe Rotpeter hat sich lückenlos in die k.-u.-k.-High Society integriert. Einstmals verschleppt und eingesperrt hat er sich in einem irrsinnigen Lernvorgang vom Zoo über das Varieté in die Mitte der menschlichen Gesellschaft gearbeitet. Die Assimilation hat einen hohen Preis: die Aufgabe des Ursprungs, die Verleugnung der Identität, die Erkenntnis, dass die Menschenwelt »äffischer« ist als die Welt der Affen. Wo ist der Platz für die Rotpeters, die Unnormierten, die Unbehausten, die Unangepassten? Was ist der Preis der Normierung, Integration, der Anpassung? Kafka suchte in seinen Erzählungen immer wieder Sujets, in denen Tiere in die sozialen Systeme von Menschen geraten. Tiere als die Verwandten, die den Menschen ihre hinter der Maske der Zivilisation verdrängte Geschichte als Spiegel vorhalten, Tiere als Störfaktor, aber auch als Gejagte, Gefährdete und Ausgestoßene. Dahinter verbirgt sich auch die Frage nach zivilisatorischer Anpassung, die erforderlich ist, um ganz Mensch zu werden, auch wenn damit deren »Menschwerdung« mit der Unterjochung des eigenen Ursprungs verbunden ist.

Oliver Frljić, bekannt für seine zivilisationskritischen Provokationen, nimmt deshalb nicht ohne Grund Kafkas Erzählung *Ein Bericht für eine Akademie* zur Grundlage seiner zweiten Inszenierung für das Gorki. Anhand des erzählerischen Materials entwickelt er eine Geschichte der gewaltsamen Menschwerdung und befragt diesen Akt der Selbst- und Fremdvergewaltigung dessen, der einst die Freiheit kannte und im Gefängnis der Privilegierten, der Angepassten, der Normierten landet.

Der *Bericht für eine Akademie* (*A Report to an Academy*) recounts an instance of becoming human. An ape called Red Peter has integrated himself seamlessly into imperial and royal high society. There was a time when he was hauled away and imprisoned but now, through a mad learning process, he's made his way from the zoo through the circus into the centre of human society. But assimilation comes with a high price: giving up one's origins, betraying one's identity, the realisation that the human world is more »apish« than the ape world. Where is there a place for the Red Peters, the non-standardised, the homeless, the non-conformists? What is the cost of standardising, integrating, conforming? Throughout his stories Kafka regularly returns to themes of animals stumbling into the social systems of humans. Animals as the relatives that hold a mirror up to our human history repressed behind the mask of civilisation, animals as a disruption, but also as hunted, endangered and outcast. Hiding behind all this is also the question of civilised conformity, which is required to become fully human, even when the subjugation of one's own origin is connected to it.

Known for his civilisation-critical provocations, it's not surprising that Oliver Frljić has chosen Kafka's story *Ein Bericht für eine Akademie* as the basis of his second production for the Gorki. Using the narrative material as a basis, he develops a story of a brutal incarnation and interrogates the self- and externally-inflicted violation of one who once knew freedom and then landed in the prison of the privileged, the conformed, the standardised.

Regie

OLIVER FRLJIĆ

Bühne

IGOR PAUŠKA

Kostüme

SANDRA DEKANIĆ

Dramaturgie

JOHANNA HÖHMANN

Mit

MEHMET ATEŞÇİ

JONAS DASSLER

LEA DRAEGER

ARAM TAFRESHIAN

SESEDE TERZIYAN

VIDINA POPOV

u. a.

Aufführungsrechte:

henschel SCHAUSPIEL
Theaterverlag Berlin



8/MÄRZ

URAUFFÜHRUNG
19:30 BÜHNE,
ANSCHLIESSEND
PREMIERENPARTY

THIRD GENERATION — NEXT GENERATION

VON Yael RONEN UND ENSEMBLE

Nimm eine Handvoll Palästinenser, gib ein paar Israelis dazu, vermisch das Ganze mit dem Konflikt und schmeck es mit Deutschen und ihren Schuldgefühlen ab. Was kommt dabei raus? Ein großer Erfolg!

Dritte Generation, 2009

Vor zehn Jahren zeigten Yael Ronen und ihr Ensemble aus israelischen, deutschen und palästinensischen Schauspieler*innen die Premiere ihres Stückes *Dritte Generation* in der Schaubühne Berlin und kurz darauf in Tel Aviv. Die Aufführungen lösten zum Teil heftigen Debatten aus: für deutsche Verhältnisse wurden Konfliktlinien unter den Beteiligten schonungslos ausgetestet und das auch noch mit Humor!

Heute ist die politische Lage in Berlin Grund genug sich erneut mit dem Gordischen Knoten zwischen Israelis, Deutschen und Palästinenser*innen zu befassen. Denn in den vergangenen zehn Jahren ist viel passiert. Tausende Menschen aus dem Nahen Osten leben mittlerweile neu in Berlin: Zugezogene Israelis (unter anderen Yael Ronen und einige der Schauspieler*innen) genauso wie Menschen aus arabischen Ländern. Seit mindestens fünf Jahren versucht zudem ein wachsender deutscher Nationalismus beide Gruppen gegeneinander auszuspielen. Doch wie ist das Verhältnis zwischen den Neu-Berliner*innen untereinander? Welche Konflikte bringen sie mit, welche entstehen erst hier? Und was hat das alles noch mit der Staatsräson des »Nie wieder« zu tun? Die *Next Generation* trifft mit ihren Perspektiven auf die *Third Generation*. Gemeinsam fragen sie nach Ideen für die Zukunft vor dem Hintergrund einer neuen Situation, in der Deutsche glauben, ihre Schuldgefühle ablegen zu können wie eine zu enggewordene Jeansjacke, während Antisemitismus und anti-muslimischer Rassismus »von Tabus befreit« wuchern.

Take a handful of Palestinians, pour in some Israelis, mix it up with the conflict, spice it with some guilty Germans, and what do you get? A huge European success!

Dritte Generation, 2009

Ten years ago Yael Ronen and her ensemble of Israeli, German and Palestinian actors presented the premiere of their play *Dritte Generation (Third Generation)* at the Schaubühne Berlin and shortly thereafter in Tel Aviv. The performances sometimes sparked heated debates: for German norms the testing of the fault lines between the actors was merciless, and it was all done with humour!

Today the state of politics in Berlin is more than reason enough to take another look at the Gordian knot between Israelis, Germans and Palestinians. Because a lot has happened in the last 10 years. Thousands of people from the Middle East have since arrived in Berlin: relocated Israelis (including Yael Ronen and some of the actors) as well as people from Arab countries. For at least the last five years, a growing German nationalism has tried to use the two groups against each other. But what is the actual relationship between the new Berliners themselves? Which conflicts did they bring with them, which only came up here? And what does that all have to do with the *raison d'état* »never again«? The *Next Generation* takes its perspectives into an encounter with the *Third Generation*. Together they investigate ideas for the future in the context of a new situation, in which Germans believe they can remove their feelings of guilt like a denim jacket that's gotten too small, while anti-Semitism and anti-Muslim racism increase »freed of taboos«.

Regie

Yael RONEN

Dramaturgie

IRINA SZODRUCH

Mit

LAMIS AMMAR

KNUT BERGER

NIELS BORMANN

KARIM DAUD

ORIT NAHMIA

OSCAR OLIVO

AYELET ROBINSON

ABAK SAFAEI-RAD

DIMITRIJ SCHAAD

YUSEF SWEID

AUF ARABISCH, DEUTSCH,

ENGLISCH, HEBRÄISCH

MIT ENGLISCHEN UND

DEUTSCHEN UNTERTITELN

Aufführungsrechte:

Yael Ronen

Gefördert durch die
Senatsverwaltung für
Kultur und Europa



GRANMA. POSAUNEN AUS HAVANNA

EIN PROJEKT VON STEFAN KAEGI (RIMINI PROTOKOLL)

Kuba war immer wieder Projektionsraum für Utopist*innen und Feindbild für deren Kritiker*innen. Im 60. Jahr nach der Revolution hat Rimini Protokoll die Enkelgeneration nach ihren Bezügen zum Mythos und zur Realität der Revolution gefragt und drei von ihnen eingeladen, zu erzählen. Da ist zum Beispiel Daniel, 36, Mathematiker und Filmmacher. Sein Großvater, Faustino Pérez, war einer der vertrautesten Kameraden Fidel Castros und organisierte 1956 das Schiff »Granma«, das die Revolutionäre von Mexiko nach Kuba brachte. Nach deren Triumph wurde Pérez erster Minister für die Rückgewinnung unterschlagener Güter und begann mit der Enteignung der Eliten. Sein Enkel Daniel besitzt noch heute den Katalog einer Auktion auf der edle Haarspangen und Strandvillen versteigert wurden. Doch was kann er sich davon heute kaufen? Neben ihm macht sich auf der Bühne der 24-jährige Softwareprogrammierer Christian auf die Spuren seines Großvaters, der als Kampfpilot in den Bürgerkrieg nach Angola zog, und die Geschichtsstudentin Milagro versucht die Geschichte der Revolution, dank der sie studieren konnte, ins Heute weiterzuschreiben.

In *Granma. Posaunen aus Havanna* begehen mit der 31-jährigen Musikerin Diana, deren Großvater im »Orquesta Maravillas de Florida« spielte, eine Zeitreise über mehrere Generationen und verflechten diese mit den gesellschaftspolitischen Fragen einer Gegenwart, in der sich Kuba rapide verändert. Gemeinsam mit dem Komponisten Ari Benjamin Meyers und vier Posaunen üben sie sich zudem in musikalisch-revolutionärer Praxis: gemeinsam etwas lernen, von dem man vorher nicht dachte, dass es möglich ist.

BERLIN CALLING HAVANA Anlässlich der Premiere von *Granma. Posaunen aus Havanna* laden wir Künstler*innen und Kulturschaffende aus Havanna sowie Berlin ein, künstlerische Positionen in Film, Performance und Text vorzustellen. For the premiere of *Trombones from Havana*, artists and other professionals in arts and culture from Havana and Berlin present artistic positions in film, performance and text production. **23 UND 24. MÄRZ IM STUDIO Я: SIEHE S. 23**

Cuba has always been a projection space for utopians and concept of the enemy for critics. 60 years after the Revolution, Rimini Protokoll asked the grandchildren generation about their relation to the myths and realities of the Revolution and invited three of them to tell their stories on stage. For example Daniel, 36, is a mathematician and filmmaker. His grandfather Faustino Pérez was one of Fidel Castro's most trusted comrades, and in 1956 he organized the ship *Granma* that brought revolutionaries from Mexico to Cuba. After their triumph, Pérez became the first »Minister for the Recovery of Property« and commenced the expropriation of the elite. His grandson Daniel still has the catalogue from an auction where valuable barrettes and seaside villas were sold. But what is all of that worth today? On stage with Daniel, the 24-year-old software programmer Christian traces the path of his grandfather, who was in Angola as a combat pilot in the civil war. Milagro tries to carry forward the history of the revolution, which enabled her to study.

In *Granma. Trombones from Havana*, together with the 31-year-old musician Diana, whose grandfather played in the »Orquesta Maravillas de Florida«, these young Cubans embark on a journey through time in which they tell the stories of their families over multiple generations and intertwine them with contemporary sociopolitical questions of a country that is changing. In the company of the composer Ari Benjamin Meyers and four trombones they exercise a revolutionary music practice: they learn to do together something that they thought would never be possible before.

21/MÄRZ

URAUFFÜHRUNG
19:30 BÜHNE,
ANSCHLIESSEND
PREMIERENPARTY

WEITERE VORSTELLUNGEN:
22/23/MÄRZ + 12/13/OKTOBER

ON TOUR

28/29/30/31/MÄRZ
LAUSANNE, SCHWEIZ

3/4/APRIL
BASEL, SCHWEIZ

10/11/APRIL
BOLOGNA, ITALIEN

10/11/MAI
ATHEN, GRIECHENLAND

28/29/30/MAI
MONTREAL, KANADA

29/SEPTEMBER
LUGANO, SCHWEIZ

Konzept und Regie

STEFAN KAEGI

Bühne

ALJOSCHA BEGRICH

Komposition

ARI BENJAMIN MEYERS

Video

MIKKO GAESTEL

Dramaturgie

ALJOSCHA BEGRICH

YOHAYNA HERNÁNDEZ

Mit

MILAGRO ALVAREZ DELIEBRE

DANIEL CRUCES-PÉREZ

DIANA OSUMY SAINZ

CHRISTIAN PALENQUE

AUF SPANISCH MIT

ENGLISCHEN UND

DEUTSCHEN ÜBERTITELN

Aufführungsrechte:

Rimini Protokoll

Eine Produktion von Rimini Apparat und Maxim Gorki Theater Berlin. In Koproduktion mit Emilia Romagna Teatro Fondazione, Festival Trans-Amériques (Montréal), Kaserne Basel, Onassis Cultural Centre – Athens, Théâtre Vidy-Lausanne, Luganolscena-Lac, Zürcher Theaterspektakel. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, ProHelvetia, Schweizer Kulturstiftung, Senatsverwaltung für Kultur und Europa



12/APRIL

PREMIERE
19:30 BÜHNE,
ANSCHLIESSEND
PREMIERENPARTY

JUGEND OHNE GOTT

EIN PROJEKT VON NURKAN ERPULAT UND ENSEMBLE
NACH DEM ROMAN VON ÖDÖN VON HORVÁTH IN EINER BÜHNENFASSUNG VON TINA MÜLLER

Die Jugend ist die Hoffnung. Sie ist noch nicht verbraucht, sie hat noch einen moralischen Grundimpuls, ist noch nicht abgestumpft und resigniert. Oder? Was, wenn ein Lehrer beim Korrigieren der Klassenarbeiten plötzlich mit Menschenverachtung und Rassismus konfrontiert wird? Wenn er sich einer Klasse gegenüber sieht, die komplett verinnerlicht hat, was ihr Umfeld vorlebt?

Horváth's im Jahr 1937 erschienener Roman *Jugend ohne Gott* ist die hellsichtige Analyse einer Gesellschaft, an der sich Werte-, Norm- und Moralverschiebung feststellen lassen. Horváth zeichnet darin am mikrokosmischen Abbild einer Schulklasse die schleichende Veränderung eines politischen wie auch gesellschaftlichen Systems, das sich in der Schule – dem Ort der Gesellschaftsbildung – manifestiert und an den Schülern offensichtlich zu Tage tritt. Der Lehrer Horváth's ist dabei kein Held, ist keiner, der sich seiner Sache sowie sich selbst gewiss ist, vielmehr ist er einer, den die Beobachtungen seiner Schüler an sich und der ihn umgebenden Gesellschaft zweifeln lassen. Er hadert und ringt mit sich, indem er sich in einer von Verrohung und Vermassung bedrohten Gesellschaft als aufrichtiges Individuum zu behaupten versucht.

Nurkan Erpulat, Hausregisseur am Gorki, wird Horváth's Stoff auf seine Gegenwartigkeit hin befragen. Die Autorin Tina Müller wird dafür einzelne Motive des Romans aktuell recherchieren sowie überschreiben und in ihre Bearbeitung der Romanvorlage einfließen lassen. Das für diese Inszenierung eigens zusammengesetzte Ensemble von jungen Spieler*innen wird dem Ensemblemitglied Till Wonka als Lehrer gegenüber gestellt sein. Auf der Grundlage von *Jugend ohne Gott* fragen sie gemeinsam: Welche Werte sind ihnen wichtig, welche Normen prägen sie und die Gesellschaft heute? Und: Wie sieht sich der Einzelne und kann sich behaupten?

The youth are our hope for the future. They're not worn out yet, they still have basic moral impulses, they're not yet dulled and resigned. Right? What if a teacher were to be suddenly confronted with racism and contempt for humanity when correcting assignments? If he were facing a class that had fully internalized that which is now praised in their environment? Horváth's 1937 novel *Jugend ohne Gott* (*Youth without God*) is a clairvoyant analysis of a society in which values, norms and morals are clearly shifting. In the micro-cosmic image of a school class, Horváth sketches out the creeping political and social changes that manifest themselves in the school – the place of social development – and come to light all too clearly in the students. Horváth's teacher is not a hero, he is not the kind of person who is sure of either his material or himself, but he is who begins to have doubts after observing his pupils and the society around them. He struggles and wrestles internally in his attempts to assert himself as an honest individual in a society threatened by brutalisation and massification. Using *Jugend ohne Gott* as a starting point, they ask: Nurkan Erpulat, a resident director at the Gorki, consults Horváth's material for its contemporary relevance. Author Tina Müller investigates the novel's individual motifs and overwrites them. An ensemble of young players, brought together for this production, are confronted with Gorki ensemble member Till Wonka as teacher. Using *Youth without God* as a starting point, they ask: What values are important to us, which norms are shaping ourselves and society today? And: How does the individual perceive itself and become capable of self-assertion?

Regie

NURKAN ERPULAT

Bühne

ALISSA KOLBUSCH

Text

TINA MÜLLER

Dramaturgie

JOHANNA HÖHMANN

Mit

TILL WONKA

FELIX KAMMERER

TIFFANY KÖBERICH

LARA FEITH

u. a.

Aufführungsrechte:

Rowohlt Theater Verlag,
Reinbek bei Hamburg

Gefördert durch den
Hauptstadtkulturfonds

DIE VERLOBUNG VON ST. DOMINGO

EINE KORREKTUR
VON NECATİ ÖZIRI

Im Frühjahr 1811 erschien die Erzählung *Die Verlobung in St. Domingo* in einer Zeitschrift mit dem schönen Namen *Der Freimüthige oder Berlinisches Unterhaltungsblatt für gebildete, unbefangene Leser*. Vor dem Hintergrund der Revolution auf Haiti 1791 lässt Kleist Gustav, einen jungen »weißen« Mann, der mit seiner Familie auf der Flucht ist, Schutz im Haus eines abwesenden »schwarzen« Revolutionsführers suchen. Er findet hier zwei Frauen vor: Babekan, deren Aufgabe es ist, »Weiße« einzufangen, um sie hinterlistig dem Hausherrn zum Morden zuzuführen und Toni, eine junge Frau, die sich in den Geflüchteten verliebt und alles daran setzt, ihn zu retten. Zwei Familien, »schwarz« und »weiß«, stehen einander gegenüber in unversöhnlicher Feindschaft, das Band der Liebe stellt ein Zusammenkommen in Aussicht, aber Missverständnis, Ressentiment und Schicksal treiben die Liebenden in den Tod. Die Spannung des Thrillers wird in dem aus der sicheren Überseedistanz geschriebenen Text zum abgründigen Horror durch die verschwommene Ahnung der Schuld: Was wäre, wenn jene zur Rache befähigt wären, denen wir die Fähigkeit und das Recht zum Denken und Fühlen absprechen? Es war die literarische Qualität von Kleists Text, die Öziri zu einem dramatischen Gegenentwurf der Erzählung gereizt hat. Wie klingt die Geschichte, wenn sie aus der anderen, der nichtweißen Perspektive erzählt wird, jener also, die Kleist ahnt, vor der er aber schaudernd zurückschreckt? Dabei geht es Öziri nicht um eine simple Umkehrung. Er wird dort ansetzen, wo Kleist ausspart, weglässt: bei den Biografien der Protagonist*innen, ihren Namen und Schicksalen, bei der Erzählung der Gewalt und Gegengewalt vor ihrem politischen, vor allem aber auch ökonomischen Hintergrund.

Die Berliner Premiere findet in der Spielzeit 2019/2020 im Gorki statt.

In the spring of 1811, Heinrich von Kleist's story *Die Verlobung in St. Domingo* (*Betrothal in Santo Domingo*) appeared in a periodical with the fantastic name *Der Freimüthige oder Berlinisches Unterhaltungsblatt für gebildete, unbefangene Leser* (roughly: *The Candid One or Berliner Entertainment Weekly for Educated, Unbiased Readers*). Against the backdrop of the revolution in Haiti in 1791, Kleist has Gustav – a young, »white« man on the run with his family – seek shelter in the house of an absent »black« revolutionary leader. He encounters two women there: Babekan, who has been tasked with capturing »whites« to trick them into being murdered by the man of the house, and Toni, a young woman who falls in love with the refugee and tries to save him. Two families – »black« and »white« – face each other in irreconcilable hostility, the bond of love promises to bring them together, but misunderstanding, resentment and fate drive the lovers to death. In a text written at a safe distance from overseas, the tension of the thriller turns into an abysmal horror through a vague notion of guilt: What if those who we have denied the ability and the right to think and feel were able to enact vengeance? The literary quality of Kleist's text inspired Öziri to create a dramatic counterpoint to the narrative. How does the story sound when it is told from the other, the non-white, perspective – the one that Kleist senses, but shudders and recoils away from? Öziri doesn't engage in a simple reversal. He begins at the point where Kleist omits, leaves off: with the biographies of the protagonists, their names and destinies, with the narrative of violence and counter-violence in front of its political and, above all else, economic backdrop.

The Berlin premiere will take place in the 2019/2020 season at the Gorki.

Regie

SEBASTIAN NÜBLING

Bühne

MURIEL GERSTNER

Musik

LARS WITTERSHAGEN

Kostüme

PASCALE MARTIN

Dramaturgie

ANNA HEESEN

Mit

MARYAM ABU KHALED

KENDA HMEIDAN

FALILOU SECK

u. a.

Koproduktion mit dem
Schauspielhaus Zürich

Aufführungsrechte:
Theaterverlag Felix Bloch
Erben GmbH, Berlin

HASS- TRIPTYCHON

VON SIBYLLE BERG

Ein deutsches Paar isst zu Abend und redet über seine zerüttete Ehe, während sich die Tochter in Hass und Unzufriedenheit ergeht und einen Amoklauf plant. Über ihnen hört die alte Frau vor sich hin geifernd jedes Wort mit. Ein schwules Paar sitzt im Bademantel am mit Mensch gefüllten Kühlschrank und redet darüber, wie sie nie werden wollten, wie sie geworden sind und dass kein Geld mehr aus der Wand kommt. Die migrantische Frau denkt an ihren Mann, den sie aus purem Sadismus im Keller eingemauert hat, ihr Sohn liegt masturbierend im Bett. Entschlossen, jedes Klischee zu erfüllen, dass ihm zugeschrieben wird, wartet er auf die deutsche Tochter am gegenüberliegenden Fenster.

Sibylle Bergs *Hass-Triptychon* aus dem Jahr 2008 ist ein nahezu vollständiges Verzeichnis deutscher Mittelstandsalpträume. Berg tauscht den Füllfederhalter gegen die Latte aus einem Vorgartenjägerzaun und gibt der Verrohung die ihr angemessene Form. Aber da alles viel schlimmer geworden ist, als es 2008 hätte gedacht werden können, bedarf es eines deutlichen Updates. Sibylle Berg überschreibt für diese Koproduktion den eigenen Text.

Die Uraufführung inszeniert Ersan Mondtag mit Benny Claessens und Spieler*innen des Gorki-Ensembles.

A German couple eats their supper and chats about their broken marriage, while their daughter, descending into hate and dissatisfaction, plans a mass shooting. The old woman above them slobbers along, eavesdropping on every word. A gay couple sits in bathrobes by the human-filled fridge, talking about how they've turned into what they never wanted to become and that money doesn't grow out of the wall any more. An immigrant woman thinks about the husband that she walled into the cellar out of pure sadism, her son is masturbating in bed. Determined to fulfil any cliché attributed to him, he waits for the German daughter at the window opposite.

Sibylle Berg's *Hass-Triptychon (Hate-Triptych)* from 2008 is a nearly complete index of German middle-class nightmares. Berg swaps her fountain pen for a piece of wood from a garden picket fence, giving a proper form to the brutality. But since everything has gone much worse than could have been imagined in 2008, this work was calling out for a significant update. Sibylle Berg is re-writing her own text for this new co-production. Ersan Mondtag is staging the premiere with Benny Claessens and actors from the Gorki Ensemble.

Regie

ERSAN MONDTAG

Bühne

NINA PELLER

Dramaturgie

LUDWIG HAUGK

Koproduktion mit den
Wiener Festwochen

Aufführungsrechte beim
Rowohlt Theater Verlag,
Reinbek bei Hamburg

Die Berliner Premiere findet in der Spielzeit 2019/2020 im Gorki statt.

The Berlin premiere will take place in the 2019/2020 season at the Gorki.

19/JANUAR

IN MEMORIAM HRANT DINK

BÜHNE

STUDIO Я

LICHTSAAL

HRANT DINK (GE)DENKEN

FILME, TEXTE, DOKUMENTE, GESPRÄCH UND MUSIK AUS ANLASS DES 12. TODESTAGES

Vor zwölf Jahren, am 19. Januar 2007, wurde der armenische Journalist Hrant Dink vor dem Gebäude seiner Zeitung *Agos* in Istanbul erschossen. Auch wenn der Mörder gefasst und verurteilt wurde, wurden die Drahtzieher im Staatsapparat bis heute nicht zur Verantwortung gezogen. Das hat Gründe. Hrant Dink setzte sich stets für die Versöhnung zwischen Armenier*innen und Türk*innen ein, thematisierte kompromisslos die Verantwortung der Täter am Genozid damals und forderte unermüdlich die Demokratisierung der Türkei.

Can Dündar, ehemaliger Chefredakteur von *Cumhuriyet*, hat eine Auswahl von Hrant Dinks Texten zusammengestellt, kontrastiert durch Protokolle des Prozesses gegen die Mörder.

Der Abend wird durch zwei Filme, ein Podiumsgespräch und ein Konzert gerahmt. Der Kurzfilm *Schwalbennest* (2007) von Bülent Arınlı erzählt von dem armenischen Waisenhaus bei Istanbul, an dessen Aufbau Dink selbst als Kind beteiligt war. Der Film *Ein Chor* (1996) über einen armenischen Chor in Paris vermittelt einen Eindruck vom Leben in der Diaspora. Im Studio Я werden der Anwältin der Familie Dink, Fethiye Çetin und Karin Karakaşlı, einer Autorin von *Agos*, zwei langjährige Mitstreiterinnen im Gespräch Bezüge zur heutigen Situation nicht nur in der Türkei herstellen. Im Anschluss lassen Stepan Gantralyan und Meline Popovian Songs von Liebe, Leid und Sehnsucht in der ihm eigenen Mischung aus armenischer Poesie und amerikanischer Musik-Tradition klingen.

12 years ago, on 19 January 2007, Armenian journalist Hrant Dink was shot in Istanbul in front of the building that housed his *Agos* newspaper. Even though the murderer has been convicted and condemned, the masterminds in the government machinery have yet to be held accountable. And there are reasons why. Hrant Dink always stood for reconciliation between Armenians and Turks, was relentless in making the perpetrators' responsibility for the genocide a subject of discussion and tirelessly demanded the democratisation of today's Turkey.

Can Dündar, former editor in chief of *Cumhuriyet*, has compiled a selection of Hrant Dink's texts, contrasting them with transcriptions of the trial of the murderers.

Framing the evening programme are two films, a panel discussion and a concert. The short film *Swallow's Nest* (2007) by Bülent Arınlı tells of the Armenian orphanage near Istanbul, which Dink established. Focusing on an Armenian choir in Paris, the film *The Choir* (1996) gives an impression of life in the diaspora. In a conversation in Studio Я, two of Dink's long-term associates – the family lawyer Fethiye Çetin and Karin Karakaşlı, an author at *Agos* – make reference to the contemporary situation in Turkey and beyond. Following the discussion, Stepan Gantralyan and Meline Popovian present songs of love, suffering and longing in their unique mixture of Armenian poetry.

17:00 LICHTSAAL

EIN CHOR

(Film, 65 min., 1996)

Von **MERLYN SOLAKHAN**

Anschl. Q&A

SCHWALBENNEST

(Film, 20 min., 2007)

Von **BÜLENT ARINLI**

Anschl. Q&A mit **NEDİM HAZAR**

19:00 STUDIO Я

12 JAHRE SPÄTER

Ein Gespräch mit

FETHIYE ÇETİN

KARIN KARAKAŞLI

20:30 BÜHNE

HRANT DINK (GE)DENKEN

Von und mit

CAN DÜNDAR

sowie mit **MEHMET ATEŞÇİ**

und **SESEDE TERZİYAN**

Live-Musiker

FRANÇOIS REGIS

Szenische Einrichtung

HAKAN SAVAŞ MİCAN

ARSINÉE KHANJIAN

22:00 STUDIO Я

STEPAN GANTRALYAN

& MELINE POPOVIAN

IN CONCERT

ZENTRUM FÜR POLITISCHE SCHÖNHEIT

AN DIE GENERATION DER NAZI-URENKEL!

Ihr sagt, es sei jetzt auch mal gut. Ihr sagt, man müsse jetzt auch mal nach vorn schauen. Ihr sagt, man solle die Geschichte nicht auf zwölf schlechte Jahre reduzieren. Ihr meint, ihr hättet gelernt. Ihr sagt, euer Land sei jetzt demokratisch. Ihr habt das Wort »Vergangenheitsbewältigung« im Tempus der abgeschlossenen Vergangenheit gelernt. In guter Tradition eurer Vorfahren bringt ihr Sachen gern zu Ende. Erinnerung ist für euch eine »Keule«, wer sie ins Spiel bringt, mithin ein vorzivilisatorischer Urmensch. Eure Waffen sind andere.

Das *Zentrum für Politische Schönheit* sieht die Sachen etwas anders. Sind jene, die nicht mehr hören wollen, noch in der Lage zu fühlen? Die neue Aktion des Zentrums beschäftigt sich – wie schon andere Aktionen vorher – mit der Frage von Gedenken und Gedächtnis, mit der Fragilität des gesellschaftlichen Grundkonsenses und der Suche nach emotionalen Triggersituationen, die als Weckruf funktionieren.

You say, it's all good now. You say, now it's time to look forward. You say, history should not be reduced to twelve bad years. You think you have learned. You say your country is democratic now. You learned the word »Vergangenheitsbewältigung« (coming to terms with the past) in the simple past tense that's already completed. In the fine tradition of your ancestors, you like to bring things to a conclusion. For you, remembrance is a »baton«, and those who bring it into play are thus pre-civilisation, primitive humans. Your weapons are different.

The *Center for Political Beauty (ZPS)* sees things somewhat differently. Are those who no longer listen able to feel? The ZPS' new performance – like their other work – deals with the question of memorialising and memory, with the fragility of the basic social consensus and the search for emotional, triggering situations that serve as a wake-up call.

STUDIO R



MARYAM ABU KHALED

10/JANUAR

PREMIERE

20:30 STUDIO Я,

ANSCHLIESSEND

PREMIERENPARTY

WEITERE VORSTELLUNGEN:

11/JANUAR + 2/MÄRZ

SALTY ROADS

طرق مالحة

MYTHEN DER WIRKLICHKEIT #8

Moses spaltete das Meer, Jesus ging über das Wasser und Penelope schaute an der Küste der Rückkehr ihres Helden entgegen. Das Meer erzählt nicht nur religiöse und romantische Geschichten. An seinen Ufern werden seit der Antike politische Debatten um Grenzen, Heimat und Spaltung ausgetragen. In der achten Ausgabe der Reihe *Mythen der Wirklichkeit* erkundet der palästinensische Regisseur Bashar Murkus mit den Schauspieler*innen Maryam Abu Khaled und Karim Daoud vom Exil Ensemble sowie Shaden Kanboura vom Khashabi-Theater in Haifa das Meer als Ursprung der Mythologien von gestern und heute.

Moses parted the sea, Jesus walked on water and Penelope gazed at the coast waiting for her hero's return. It's more than just religious and romantic stories that emerge from the seas. Since ancient times, their shores have also been the place for political debates about borders, homelands and divisions. In the eighth edition of the *Myths of Reality* series, Palestinian director Bashar Murkus investigates the sea as a source of yesterday's and today's mythologies, together with actors Maryam Abu Khaled and Karim Daoud from the Exil Ensemble, as well as Shaden Kanboura from the Khashabi Theatre in Haifa.

موسى شق البحر. يسوع مشى عبر الماء. كانت بينيلوبي تنظر إلى الشاطئ وانتظرت عودة بطلها. البحر لا يخبر القصص الدينية والرومانسية فقط، فمنذ العصور القديمة تجري مناقشات على ضفتيه حول المواضيع السياسية عن الحدود والوطن، الشعور بالوطن والانقسام عنه. في الجزء الثامن من سلسلة أساطير الواقع (*Mythen der Wirklichkeit*) يستكشف المخرج الفلسطيني بشار مرقص مع الممثلين مريم أبو خالد وكريم داود من مسرح المنفى والممثلة شادن كانبورا من مسرح خشابي في حيفا البحر كأصل أساطير الأمس واليوم.

Text und Regie

BASHAR MURKUS

Ausstattung

MAJDALA KHOURY

Musikkomposition

FARAJ SULEIMAN

Dramaturgie

REBECCA AJNWOJNER

Übersetzung /

Dramaturgische Mitarbeit

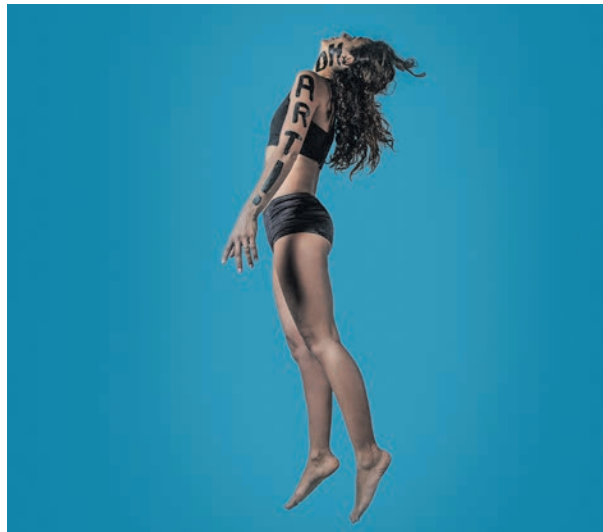
CHRISTOPHER-FARES KÖHLER

Mit

MARYAM ABU KHALED**KARIM DAUD****SHADEN KANBOURA**

**AUF ARABISCH MIT ENG.
UND DT. ÜBERTITELN /
IN ARABIC WITH ENGL.
AND GERMAN SURTITLES /**

باللغة العربية والإنجليزية والألمانية



STUDIO Я

**13/FEB–
9/MÄRZ**

MYTHEN DER WIRKLICHKEIT #1–8

TRANSNATIONALE PERFORMANCE-REIHE

Acht kurze, brutale, satirische, dezidiert politische Stücke sind seit Herbst 2016 im Studio Я entstanden. Nun kommen sie noch einmal gebündelt zurück: Theatermacher*innen aus Polen, Iran, Ungarn, der Ukraine und Moldawien, aus der Türkei, Griechenland, Schweden, Deutschland und Palästina zeigen ihre postnationalen Erzählungen zu den Mythologien der Gegenwart – in verschiedenen Sprachen mit deutschen und englischen Übertiteln. Eight short, brutal, satirical, decidedly political plays have been created in Studio Я since autumn 2016. Now they're returning once more altogether: theatre makers from Poland, Iran, Hungary, Ukraine, Moldova, Turkey, Greece, Sweden, Germany and Palestine present their post-national narratives on mythologies of the present – in different languages and with English and German surtitles.

O DWÓCH TAKICH, CO UKRADLI KSIĘŻYC

(Die zwei Monddiebe)

Von/By Krzysztof Minkowski, Wojtek Zratek-Kossakowski & Marta Malikowska

Ein hochpolitischer Flug durch die polnische Nacht.

A highly political flight through the Polish night.

Auf Polnisch / In Polish

BANDERA

Von/By Marina Frenk & Yuriy Gurzhy

Eine HipHopera über den umstrittenen Partisanenführer.

A hip-hopera about the controversial partisan leader.

Auf Englisch, Russisch und Deutsch / In English, Russian and German

ATTILA, THE HUN (SOLO) AND THE MAGICAL (LASER) SWORD

Von/By András Dömötör

Der Hunnenkönig kehrt zurück! The Hun's King returns!

Auf Ungarisch und Deutsch / In Hungarian and German

KARAGIOZIS BEI DEN THERMOPYLEN

Von/By Gerasimos Bekas & Kostis Kallivretakis

Die griechische Krise als klassisches Schattentheater.

The Greek crisis in the form of classical shadow theatre.

Auf Griechisch und Deutsch / In Greek and German

TYSKLAND

Von/By WHITE ON WHITE

(Johannes Maria Schmit und Iggy Lond Malmberg)

Performance in queerem Garten.

Performance in a queer garden.

Auf Englisch und Deutsch / In English and German

SALTY ROADS طرق مالحة

Von/By Bashar Murkus

Das Meer als Ursprung der Mythologien von gestern und heute.

The sea as a source of yesterday's and today's mythologies.

Auf Arabisch / In Arabic

YEKI BUD, YEKI NABUD

(Es gab jemanden, es gab niemanden)

Von/By Modjgan Hashemian

Eine Tanzperformance entlang persischer Legenden.

A dance performance along Persian legends.

Auf Farsi / In Farsi

SÜLEYMANKURT

Von/By Ahmet Sami Özbudak & Serkan Öz

Vom Käfersammler zum religiösen Eiferer in einem Solo für 2.

A beetle collector turns into a religious fanatic in this solo for 2.

Auf Türkisch / In Turkish



STUDIO Я

23/24/
MÄRZ

BERLIN CALLING HAVANA

1961, im Jahr des Berliner Mauerbaus, formuliert Fidel Castro in einer Rede die immer noch gültige Definition der Kulturpolitik Kubas: »Dentro de la Revolución, todo; contra la Revolución, nada« (Innerhalb der Revolution alles, außerhalb der Revolution nichts). Aber handelt es sich dabei um eine unsichtbare Linie, eine dynamische Vereinbarung oder eine schützende Mauer? In Havanna haben sich im *Laboratorio Escénico de Experimentación Social (LEES)* seit einigen Jahren junge Theatermacher*innen unterschiedlicher Herkunft im Wunsch nach kollektivem künstlerischen Arbeiten vereint. Diese Künstler*innen hinterfragen das dominierende Repräsentationstheater, um sich der Realität, den Menschen, dem Leben, dem Nichtrepräsentierbaren und dem Interdisziplinären zu nähern.

Anlässlich der Premiere von *Granma. Po-saunen aus Havanna* (S. 13) laden wir Künstler*innen und Kulturschaffende aus Havanna sowie Berlin ein, über diese Themen zu sprechen und künstlerische Positionen in Film, Performance und Text vorzustellen.

In a speech in 1961, the year the Berlin Wall was built, Fidel Castro defined the cultural policy still in force in Cuba today: »Dentro de la Revolución, todo; contra la Revolución, nada« (Within the Revolution, everything goes; against the Revolution, nothing). But does this create a invisible line, a dynamic agreement or a protective wall? For the past few years, young theatre makers of various backgrounds in Havana have come together in the *Laboratorio Escénico de Experimentación Social (LEES)* to follow their desire to work with collective artistic methods. They're questioning the dominant representative theatre in order to draw closer to reality, people, life, the non-representable and inter-disciplinary.

For the premiere of *Granma. Trombones from Havanna* we've invited as well other arts and culture producers from Havana and Berlin to Studio Я to talk about artistic positions and methods over two evening discussions.

En 1961, el mismo año en que se construye el muro de Berlín, Fidel Castro define la política cultural cubana aún vigente: »Dentro de la Revolución, todo; contra la Revolución, nada«. ¿Pero se trata de una línea invisible, de un acuerdo dinámico o de un muro de protección? Desde hace algunos años, jóvenes artistas de teatro de diversos orígenes se reúnen en La Habana en el *Laboratorio Escénico de Experimentación Social (LEES)* en su deseo de desarrollar un trabajo artístico colectivo. Estxs artistas cuestionan el teatro de representación dominante, para abordar la realidad, las personas, la vida, lo irrepresentable y lo interdisciplinario.

Con motivo del estreno de *Granma. Trombones de La Habana*, invitamos a artistas y agentes de la cultura de La Habana y de Berlín, a discutir sobre estos temas y presentar sus posturas en las áreas del cine, de la performance y del texto.

Mit
MARTA MARÍA BORRÁS
JOSÉ RAMÓN HERNÁNDEZ SUÁREZ
YOHAYNA HERNÁNDEZ
RICARDO SARMIENTO RAMÍREZ
u. a.

AUF SPANISCH.
ENGLISCH UND DEUTSCH /
IN SPANISH, ENGLISH
AND GERMAN /
EN ESPAÑOL, INGLÉS
Y ALEMÁN



STUDIO Я

**JANUAR—
JUNI**

GEGEN SÄTZE

LITERATUR, DEBATTE, AKTIVISMUS

Im Studio Я trifft seit 2013 Diskurs auf Disko. In unterschiedlichen Reihen und Formaten vermählt sich eloquenter Essayismus mit der Poetologie des Widerstands.

Morgen im Feuilleton, heute zu Gast bei Deniz Utlü in der Literaturreihe **PROSA DER VERHÄLTNISSE**: Postmigrantische Autor*innen, immer in Bewegung, immer in Opposition zu Heimat und Herkunft. (Nächste Ausgabe: 13. Januar)

Aus den deprimierendsten Debatten im sogenannten Draußen werden Echokammern des Empowerments, wenn Margarita Tsomou und ihr **MISSY MAGAZINE LIVE** Klassenfrage, Antirassismus und Geschlechtergerechtigkeit verbinden. (Nächste Ausgabe: 20. Januar)

Everyday is Romaday! Hamze Bytyçi und das Bündnis für *Solidarität mit den Sinti und Roma Europas* feiern am 7. und 8. April den **ROMADAY** – mit Parade und Kundgebung in der Stadt / Theater im Gorki / Diskussion und Musik im Studio Я.

Zusammen mit **REPORTER OHNE GRENZEN** begehen wir am 3. Mai den Internationalen Tag der Pressefreiheit. Neben der Bildband-Premiere *Fotos für die Pressefreiheit* gibt es dieses Jahr auch eine künstlerische Aktion.

Im Theater über das Theater sprechen? Antworten und noch mehr Fragen gibt es am 12. Mai in der Ein-Tages-Konferenz **INTERSECTIONS**. Open Call und Programm werden im Februar veröffentlicht.

Studio Я has been a place where disco meets discourse since 2013. In various series and formats, eloquent essayism overlaps with the poetology of resistance.

If they're in the paper's cultural section tomorrow, today they're Deniz Utlü's guest for his literature series **PROSA DER VERHÄLTNISSE** (Prose of Relations): Post-migrant authors, always on the move, always in opposition to ideologies of descent. (Next edition: 13 Jan)

Echo chambers of empowerment emerge from the most depressing debates, when Margarita Tsomou and her **MISSY MAGAZINE LIVE** discussion combine class questions, anti-racism and gender justice. (Next edition: 20 Jan)

Everyday is Romaday! Hamze Bytyçi and the Alliance for *Solidarity with the Sinti and Roma of Europe* celebrate **ROMADAY** on 7 and 8 April – with a parade and demonstration in the city / theatre at the Gorki / discussion and music in Studio Я.

Together with **REPORTERS WITHOUT BORDERS** we're celebrating World Press Freedom Day on 3 May. In addition to the book release of *Fotos für die Pressefreiheit* (Photos for Freedom of the Press), this year there's also going to be an artistic action.

Discuss the theatre in the theatre? There'll be answers and even more questions in **INTERSECTIONS**, a one-day conference on 12 May. The open call and programme will be published in February.

**Kiss your Filterblase
goodbye –
Gegenwartsbewältigung
im Studio Я!**

www.gorki.de/studio-ya



STUDIO Я

**12–15/
JUNI**

PUGS IN LOVE

QUEER WEEKEND

Perverse und Gefährdete (PUGs) aus aller Welt feiern seit Jahren in Berlin die Differenz als Lebensform. Doch spätestens seitdem der Bundestag die Ehe für alle beschlossen hat, droht eine schleichende Normalisierung der Unangepassten. Homos können heute vermeintlich alles werden, sogar Chefs rechtsextremer Parteien. Klar, dass diese Sehnsucht nach Anerkennung von der »breiten Mitte« bis Rechtsaußen von all jenen gestört wird, die noch nie normal sein wollten. Maximale Auffälligkeit zu erzeugen für Lebensweisen, die nicht dem Mainstream entsprechen, war einmal das Ziel der ersten Pride-Proteste, die 1969 in der New Yorker Christopher Street begannen. Und genau darum geht es auch bei unserem LGBTTIQ*-Festival *PUGS IN LOVE*: um die Sichtbarmachung perverser Lebensrealitäten. »Pervers« ist lateinisch und heißt, wie das ursprünglich aus dem Althochdeutschen stammende »queer«: »verdreht«, »verkehrt«, »verquer«. Und wer als verquer gilt, ist nach wie vor gefährdet. Das Festival präsentiert künstlerische Arbeiten über Sex aus Protest und Verlangen als soziale Praxis, über die Un-/Sichtbarkeiten stigmatisierter Körper und die Überwindung von Queer Colonialism. Die dritte Ausgabe von *PUGS IN LOVE* läutet Mitte Juni die Pride-Saison ein und beschließt die Spielzeit im Studio Я.

Das Programm wird im April veröffentlicht.

Perverse und Gefährdete (PUGs, English: Perverse and Endangered) from around the world have celebrated difference as a form of life in Berlin for years. However, at the very latest since the German parliament approved marriage for all, a creeping normalisation of non-conformists has been closing in. Homos can become anything today, even the leaders of right-wing extremist parties. Of course, this longing for recognition from the »broad centre« to the right-wing edges will be disrupted by all those who never wanted to be normal. The creation of maximum conspicuousness for lifestyles that don't conform to the mainstream was once the goal of the initial pride protests, which began in 1969 on Christopher Street in New York. And that's precisely the goal of our LGBTTIQ* festival *PUGS IN LOVE*: making perverse realities of life visible. »Perverse« derives from Latin and means, like »queer« which originally comes from Old High German: »twisted«, »turned about«, »odd«. And those whose are considered »odd« are still endangered. This festival presents artistic works about sex out of protest and desire as a social practice, about the in/visibilities of stigmatised bodies and surmounting queer colonialism. The third edition of *PUGS IN LOVE* rings in the pride season in the middle of June and closes out the Studio Я season as well.

The programme will be published in April.

GOYAKI

GOLDEN GORKIS (ENSEMBLE 60+)

KOLLEKTIVSALON [AT]

28/MÄRZ, 20:30 STUDIO Я

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: RON ROSENBERG

Im neuen Stück der Golden Gorkis *Kollektivsalon* (AT) hat das Ensemble 60+ das Ensemble *Neukölln11* des sonderpädagogischen Förderzentrums am Bienwaldring eingeladen, um im Studio Я verschiedene Bündnisse auszuloten.

Zum Beispiel ihre Identitäten. Sie sind überproportional von Zuschreibungen abhängig, und dabei sind Ältere wie auch Menschen mit Beeinträchtigungen längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Im *Kollektivsalon* fragen die Golden Gorkis und Jugendliche einander, wer sie sind, und wer sie sein wollen. Dabei geht es darum, Lebensräume zu öffnen und Gemeinsames über trennende Wirklichkeiten zu stellen. Dass das nicht einfach wird, ist klar. Denn die Wirklichkeit kann längst nicht mehr das ganze Spektrum abbilden, wenn es um Identitäten geht. Im Theater wollen wir daher auch keine alten Bilder gegen neue austauschen sondern durch die Gemeinschaft alles möglich machen, was die Lebenswelten hergeben. Das ist wichtiger denn je. In Zeiten zunehmender Polarisierungen verschwinden die Zwischentöne. Die immer feineren Unterschiede trennen Gemeinsamkeiten. Im Studio Я machen wir uns auf die Suche nach dem, was Vielfalt möglich macht. Der Weg dorthin heißt vielleicht Solidarität.

In the Golden Gorkis' new play *Kollektivsalon* (*Collective Salon*, working title) the 60plus ensemble has invited *Neukölln11* – an ensemble from the school for those with learning difficulties on Bienwaldring – to participate in testing out various alliances in the Studio Я.

With regard to their identities, for example. They're overproportionally dependent on classifications, but nevertheless both older and handicapped people arrived in the centre of society a while ago.

In *Collective Salon* (AT), the Golden Gorkis and *Neukölln11* ask each other who they are and who they want to be. This process is about opening up living spaces and prioritising what we have in common across the realities that divide us. It's clear that won't be simple. Because external reality cannot come close to reflecting the entire spectrum of identities. Thus, in the theatre we're not aiming to exchange old images for new ones, rather enable through community everything that's given away by environments. This is now more important than ever. In times of growing polarisation, nuances disappear. Increasingly subtle differences separate commonalities. In Studio Я we're beginning our search for what makes diversity possible. The path that leads there might be called solidarity.

GORKI X SCHULE

In die Vermittlungsarbeit binden wir zunehmend Expert*innen und Repräsentant*innen verschiedener Gruppen und Communities für bestimmte Themen und Perspektiven ein. So arbeitete Exil-Ensemble-Schauspieler*in Tahera Hashemi bei der Konzepterstellung des Workshops zu *Winterreise* رحلة الشتاء mit. Auf Anfrage kann sie oder ein*e andere*r Anleiter*in im Exil den Workshop mit uns gemeinsam durchführen. Das Gleiche gilt für die Produktion *Roma Armee*: Die Schauspieler*innen Sandra Selimović und Hamze Bytici, die gleichzeitig Darsteller*innen, Aktivist*innen und Repräsentant*innen der Roma Community sind, entwickelten die Workshops maßgeblich mit und führen sie mit uns durch. Zusätzliche Anleiter*innen als Expert*innen und Role Models können ebenfalls für die Workshops zu *Stören*, die sich mit Alltagssexismus, Gender und Rollenbildern befassen, angefragt werden.

Sämtliche Angebote der Spielzeit finden Sie unter www.gorki.de. Dort finden Sie auch einen Flyer zum Downloaden.

In our educational outreach programmes we're incorporating more and more experts and representatives from different groups and communities on specific topics and for their perspectives. For example, Exil Ensemble actress Tahera Hashemi collaborated with us on the concept for the *Winterreise* رحلة الشتاء workshop. Upon request, she or another instructor-in-exile can co-lead the workshop with us. The same applies to the *Roma Army* production: the actors Sandra Selimović and Hamze Bytici, who are also performers, activists and representatives of the Roma community, have played key roles in developing and conducting the workshops with us. Additional instructors can also be requested as experts and role models for workshops on *Stören*, which deal with everyday sexism, gender and stereotypes. All of the workshops on offer this season can be found at www.gorki.de. A flyer is also available on the site for download.

KONTAKT GORKI X – SCHULE, CLUB, LABOR:

Janka Panskus, Astrid Petzoldt und Veronika Gerhard
Tel. (030) 20221-315 / E-Mail: x@gorki.de

GORKI X LABOR

PUBLIC TALK – GESPRÄCHSLABOR

Nur die Toten werden nicht mehr durch ihre Mitmenschen verändert. Brecht
Normalerweise findet Theater statt, wenn im Zuschauerraum das Licht ausgeht. Aber ist das Theater nicht dazu da, einen Gegenentwurf zur Normalität zu machen? In kaum einem anderen öffentlichen Ort steckt so viel Potential, ein Raum zu werden, in den die Gemeinschaft der Stadt eintreten kann, um etwas Neues über sich und die Zustände dieser Welt herauszufinden wie im Theater. GORKI LABOR umfasst Formate des Austauschs. Das neue Format *Public Talk – Gesprächslabor* ist ein offener Kanal für Zuschauer*innen nach der Vorstellung: Mehr als ein klassisches Publikumsgespräch, weniger fordernd als ein Workshop. Gorki X nimmt die auf der Bühne begonnenen Geschichten auf und rollt den Teppich nach draußen: ein Nachgespräch der etwas anderen Art. Statt Frage-Antwort geht es hier um den Austausch auf Augenhöhe. Wir sind neugierig auf Ihre Meinungen zu den Stücken, vor allem aber auch zu den Themen, die verhandelt werden. Denn: Relevanz entscheidet sich im Zuschauerraum. Wir wollen Sie untereinander ins Gespräch bringen, um die üblichen *private talks* nach einer Vorstellung mit uns *public* zu machen. Die Expert*innen sind Sie. Das erste Labor dieser neuen Reihe findet am Montag, 10.12.2018 zu *Die Gerechten* mit Chefdramaturg Ludwig Haugk statt. Weitere Termine folgen. Wir geben diese rechtzeitig im Monatsspielplan und auf der Webseite www.gorki.de bekannt.

Only the dead are no longer transformed by their fellow human beings. Brecht
Normally it's when the lights go down on the audience that theatre takes place. But isn't it the theatre's purpose to counterbalance the normal? There's no other public space that has so much potential to become a place where the city's community gathers and finds out something new about itself and about the conditions of this world. GORKI LABOR is a laboratory for formats of exchange. The new format *Public Talk – Gesprächslabor (Conversation Lab)* is an open channel for the audience after the performance: more than a traditional audience discussion, less demanding than a workshop. Gorki X takes up the stories begun on stage and rolls out the carpet to the outside world: a post-performance talk of a different kind. Instead of a Q&A, this is an exchange on equal footing. We're curious to know what you thought about the plays, especially your opinions on the subjects that were addressed. Because: Relevance is decided among the audience. Our aim is to encourage dialogue with one another to make public the usual private talks that follow a performance. You are the experts. The first lab in this new series will take place on Monday, 10.12.2018 and tackle *Die Gerechten (The Just Assassins)* with head dramaturg Ludwig Haugk. Further labs to follow. We'll announce the dates in the monthly programme and on our website www.gorki.de. This event will be held mostly in German. Please let us know if you would like interpretation from/into English or another language by writing to x@gorki.de

ALLES SCHWINDEL

BURLESKE VON MARCELLUS SCHIFFER (BUCH) UND MISCHA SPOLIANSKY (MUSIK)

Ein aberwitziger Parcours durch die Scheinwelten der »Goldenen Zwanziger« in ihrer bedrohlichen politischen Fragilität. Ein rasanter Kostüm-, Musik- und Tanzabend mit Songs, die im Ohr bleiben und einer verwirrend aktuellen Story.

A bizarre parcour through the illusory worlds of the »Golden Twenties« and their menacing political fragility. A fast-paced evening of costumes, music and dance with songs that stick in your head and a story of disconcerting relevance.

Regie **CHRISTIAN WEISE** Musikalische Leitung **JENS DOHLE** Bühne **JULIA OSCHATZ** Kostüme **ADRIANA BRAGA PERETZKI, FRANK SCHÖNWALD** Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **MAREIKE BEYKIRCH, ALEXANDER DARKOW, JONAS DASSLER, JOHANN JÜRGENS, SVENJA LIESAU, OSCAR OLIVO, VIDINA POPOV, FALILOU SECK, CATHERINE STOYAN, ARAM TAFRESHIAN, THEO TREBS, MEHMET YILMAZ** Live-Musiker **JENS DOHLE, FALK EFFENBERGER, STEFFEN ILLNER** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin

A WALK ON THE DARK SIDE

VON Yael Ronen & Ensemble

Immanuel und Mathias sind Astrophysiker mit enormen Ehrgeiz und Brüder. Bei einer Landpartie mit ihren Frauen taucht plötzlich ihr Halbbruder David auf und bringt alle verborgenen Geheimnisse und Abgründe ans Licht. Immanuel and Mathias are brothers and astrophysicists with tremendous ambition. Their half brother David appears suddenly while they're at a country party with their wives, bringing all their hidden secrets and abysses out into light.

Regie **Yael Ronen** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **AMIT EPSTEIN** Musik **NILS OSTENDORF** Video **BENJAMIN KRIEG** Mitarbeit Video **PHILLIP HOHENWARTER** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **JONAS DASSLER, LEA DRAEGER, ORIT NAHMIA, DIMITRIJ SCHAAD, JEFF WILBUSCH** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Yael Ronen

ATLAS DES KOMMUNISMUS

VON LOLA ARIAS & ENSEMBLE

01/02/03/FEBRUAR/2019: BUENOS AIRES, TEATRO MUNICIPAL GENERAL SAN MARTÍN, FESTIVAL INTERNACIONAL DE BUENOS AIRES

100 Jahre nach der russischen Oktoberrevolution lädt die argentinische Regisseurin Lola Arias Menschen zwischen 10 und 86 auf die Bühne, um Geschichten von Frauen im Schnittpunkt der sozialistischen Idee zu erzählen. Gemeinsam berichten sie vom Singen kommunistischer Arbeitslieder vor den Fabriken, von den Lehren der Sozialistischen Brüderländer, von der Überwachung im Alltag, von brennenden Asylheimen in Ostdeutschland und den Forderungen der Geflüchteten heute. 100 years after the October Revolution in Russia, Argentinian director Lola Arias invites people from the ages of 10 to 86 to the stage to tell stories of women at the intersection of the socialist idea. Together they report on singing communist work songs in front of factories, on the teachings of socialist brother countries, on surveillance in everyday life, on burning asylum centres in eastern Germany and refugees' demands today.

Regie **LOLA ARIAS** Bühne **JO SCHRAMM** Kostüme **KAROLIN BIERNER** Live-Musiker **JENS FRIEBE** Video **MIKKO GAESTEL** Dramaturgie **ALJOSCHA BEGRICH** Mit **MATILDA FLORCZYK/FÉE MÜHLEMANN, SALOMEA GENIN, MAI-PHUONG KOLLATH, RUTH REINECKE, TUCKÉ ROYALE, JANA SCHLOSSER, HELENA SIMON, MONIKA ZIMMERING** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Uraufführung im Rahmen des Festivals *Uniting Backgrounds*, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Lola Arias

AUSSER SICH

NACH DEM ROMAN VON SASHA MARIANNA SALZMANN

Alis Zwillingbruder Anton ist verschwunden. Nach Jahren kommt eine Postkarte ins Haus, nur mit dem Wort »Istanbul« beschriftet. Ali versucht Geschlecht, Sprache und Länder hinter sich zu lassen, bis sie versteht: Es geht nicht weiter, wenn sie nicht weiß, was vorher war. Ali's twin brother Anton has disappeared. Years later, a postcard arrives at her house with nothing more than the word »Istanbul« on it. Ali tries to leave gender, language and countries behind, until she realises: she can't go on if she doesn't know what came before.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **SVENJA GASSEN** Live-Musiker **POLINA LAPKOVSKAJA** Dramaturgie **ANNA HEESSEN, MAZLUM NERGIZ** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, MARGARITA BREITKREIZ, ANASTASIA GUBAREVA, KENDA HMEIDAN, POLINA LAPKOVSKAJA, FALILOU SECK, SESEDE TERZIYAN** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Gefördert aus Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

COMMON GROUND

VON Yael Ronen & Ensemble

EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2015 & PUBLIKUMSPREIS MÜLHEIMER THEATERTAGE 2015

Jugoslawien: Ein Land, das es seit den Bürgerkriegen nicht mehr gibt. Yael Ronen bringt in ihrem Projekt Schauspieler*innen zusammen, die aus Belgrad, Sarajevo, Novi Sad oder Prijedor nach Berlin gekommen sind – Kinder von Opfern und Tätern. Was ist ihr Common Ground? Yugoslavia: a country that hasn't existed anymore since the civil wars. Yael Ronen brings actors together who came to Berlin from Belgrade and Sarajevo, Novi Sad and Prijedor – children of victims and perpetrators. What is their Common Ground?

Regie **Yael Ronen** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **LINA JAKELSKI** Musik **NILS OSTENDORF** Video **BENJAMIN KRIEG, HANNA SLAK** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **VERNEA BERBO, NIELS BORMANN, DEJAN BUĆIN / ŽELJKO MAROVIĆ, MATEJA MEDED, JASMINA MUSIĆ, ORIT NAHMIA, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ**

Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Yael Ronen

DER KIRSCHGARTEN

EINE KOMÖDIE VON ANTON TSCHECHEW

Bloß kein wehmütiger Abgesang auf alte Zeiten! Als Komödie wollte Tschechow sein Stück verstanden wissen. Tatsächlich beschreibt er mit heiterer Ironie eine Gesellschaft, in der das Altvertraute sich verflüssigt und die Umriss einer neuen Welt sichtbar werden. In einem letzten Heimatabend feiert eine verunsicherte Gesellschaft ihren Ausverkauf. It's anything but a melancholy farewell to the good old times! Chekhov wanted *The Cherry Orchard* to be understood as a comedy. And he's right: this comedy uses cheerful irony to describe a society in transition, as all that is familiar dissolves and the outlines of a new world begin to emerge. In one final soiree, an anxious society celebrates selling out.

Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **ULRIKE GUTBROD** Musik **SİNEM ALTAN, TOBIAS SCHWENCKE** Dramaturgie **DANIEL RICHTER** Mit **SİNEM ALTAN, TAMER ARSLAN, MAREIKE BEYKIRCH, VEDAT ERİNCİN, ÖZGÜR ERSOY, MARLEEN LOHSE, RUTH REINECKE, TANEER ŞAHİNTÜRK, FALILOU SECK, FATMA SOUAD, ARAM TAFRESHIAN, SESEDE TERZIYAN, MEHMET YILMAZ UND ANDEREN** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Rechte an der Übersetzung: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT

VON OLGA GRJASNOWA, IN EINER BÜHNENFASSUNG VON Yael Ronen

Mascha ist Deutsche, Jüdin, Aserbaidzhanerin, wenn nötig auch Russin. Ihr Freund Elias versucht das Geheimnis um Maschas Kindheit in Baku zu verstehen. Als Mascha Elias plötzlich verliert, bricht sie aus. Masha is German, Jewish, Azerbaijani, if necessary even Russian. Her boyfriend Elias tries to understand the mystery surrounding Mascha's childhood in Baku. When Masha suddenly loses Elias, her world shatters.

Regie + Bühnenfassung **Yael Ronen** Bühne **Magda Willi** Kostüme **Esther Krapivnikow** Video **Benjamin Krieg** Musik **Yaniv Fridel, Dimitrij Schaad** Dramaturgie **Irina Szodruich** Mit **Mehmet Ateşçi, Knut Berger, Anastasia Gubareva, Orit Nahmias, Dimitrij Schaad, Thomas Wodianka** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg © Carl Hanser Verlag, München 2012

DIE GERECHTEN

VON ALBERT CAMUS AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON HINRICH SCHMIDT-HENKEL

Camus' Klassiker begleitet eine Gruppe von Widerstandskämpfern in der Spannung zwischen den geplanten Attentaten und dem Zweifel, ob Terror gerechtfertigt und wie die Schuld zu ertragen ist. Der historische Politthriller wird in der Inszenierung ein Parcours durch den explosiven Irrgarten alter und neuer Ideologien. Camus's classic *The Just Assassins* follows a group of resistance fighters navigating the tension between the attacks they've planned, doubting if the terror is justified and finding a way to bear the guilt. In this staging, the historical political thriller turns into an obstacle course in the explosive labyrinth of old and new ideologies.

Regie **Sebastian Baumgarten** Bühne **Jana Wassong** Kostüme **Christina Schmitt** Video **Hannah Dörr** Dramaturgie **Ludwig Haugk** Mit **Mazen Aljubeih, Jonas Dassler, Lea Draeger, Aram Tafreshian, Till Wonka** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbeck bei Hamburg

DIE HAMLETMASCHINE **آلية هاملت**

VON HEINER MÜLLER | EIN PROJEKT DES EXIL ENSEMBLES | UNTER VERWENDUNG VON TEXTEN VON AYHAM MAJID AGHA

29./JANUAR/2019: HAMBURG, THALIA IN DER GAUSSSTRASSE, LESSINGTAGE 2019

1977 schrieb Heiner Müller *Die Hamletmaschine*, ein sprachgewaltiges Konzentrat vor dem Hintergrund der Ruinen Europas. Das Exil Ensemble des Gorki benutzt Müllers Stück, erweitert um Texte von Ayham Majid Agha, für ein paar aktuelle Fragen. In 1977 Heiner Müller wrote *Hamletmachine*, an eloquent concentrate, set against a backdrop of Europe in ruins. The Gorki's Exil Ensemble uses Müller's play expanded with texts by Ayham Majid Agha, to ask some contemporary questions.

Regie **Sebastian Nübling** Ausstattung **Eva-Maria Bauer** Musik **Tobias Koch** Dramaturgie **Ludwig Haugk** Mit **Maryam Abu Khaled, Mazen Aljubeih, Hussein Al Shatheli / Kinan Hmeidani, Karim Daoud, Tahera Hashemi, Kenda Hmeidani, Yousef Sweid** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag, Berlin

DIE LETZTEN

VON MAXIM GORKI

Familie Kolomijzew: Alexander ist eitel, Nadeshda intrigiert, Ljubow ist verbittert. Die jüngsten Pjotr und Wera suchen nach einem Ausweg, egal wie. Und der archaische Patriarch Iwan spielt seine vielleicht erfolgreichste Rolle – die des charismatischen »Menschenzüchters«. The Kolomiitsev family: Alexander is vain, Nadezhda a schemer, Lyubov bitter. The youngest members, Pyotr and Vera, are looking for any way out, no matter which. And archaic patriarch Ivan plays his perhaps most successful role – that of the charismatic »human breeder«.

Regie **András Dömötör** Bühne **Magda Willi** Kostüme **Amit Epstein** Musik & Musikalische Einrichtung **Tamás Matkó** Dramaturgie **Holger Kuhla** Mit **Knut Berger, Mareike Beykirch, Lea Draeger, Vidina Popov, Ruth Reinecke, Dimitrij Schaad, Aram Tafreshian, Till Wonka** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aus dem Russischen von Werner Buhss. Rechte an der Übersetzung: henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin

ELIZAVETA BAM

VON DANIIL CHARMS | EINE PRODUKTION DES EXIL ENSEMBLES

STUDIO 9

Christian Weise befragt mit dem Exil Ensemble einen der wichtigsten Texte des absurden Theaters auf seine Doppelbödigkeit: Wenn die herrschende Ideologie absolute Gleichförmigkeit verlangt, wie kann oberflächliches Geplapper zum Instrument der Kritik werden? Together with the Exil Ensemble, Christian Weise investigates the ambiguity of one of the most important texts of the Theatre of the Absurd: when the dominant ideology demands absolute uniformity, how can superficial chatter become a tool for criticism?

Regie **Christian Weise** Bühne **Julia Oschatz** Kostüme **Pina Starke** Live-Musik **Jens Dohle** Fechtchoreografie **Klaus Figge** Fechttraining **Jan Krauter** Deutsche Übersetzung **Alexander Nitzberg** Dramaturgie **Mazlum Nergiz** Mit **Maryam Abu Khaled, Mazen Aljubeih, Karim Daoud, Jens Dohle, Tahera Hashemi, Kenda Hmeidani, Aram Tafreshian** Eine Produktion des Maxim Gorki Theater, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die LOTTO-Stiftung Berlin und die Stiftung Mercator. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg.

ES SAGT MIR NICHTS, DAS SOGENANNTA DRAUSSEN

VON SIBYLLE BERG

STÜCK DES JAHRES 2014 (THEATER HEUTE)

Eine junge Frau filmt ihr Zuhause und sich selbst. Die Dokumentation wird immer wieder unterbrochen. Ihre Freundinnen kontaktieren sie per Skype oder Chat. Das Leben der jungen Frauen kreist um nächtliche Prügeltouren durch die Stadt, Körperkult und Fitnesswahn und um den Vertrieb von selbstsynthetisierten Drogen. A young woman films her home and herself. The documentation is interrupted again and again: friends send chats and call her on Skype. These young women's lives revolve around fitness crazes, the cult of the body and dealing in homemade drugs.

Regie **Sebastian Nübling** Choreographie **Tabea Martin** Raum **Magda Willi, Moïra Gilliéron** Kostüme **Ursula Leuenberger, Moïra Gilliéron** Dramaturgie **Katja Hagedorn** Mit **Nora Abdel-Maksoud, Suna Gürlér, Rahel Jankowski, Cynthia Micás** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters in Kooperation mit dem jungen Theater Basel. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

GET DEUTSCH OR DIE TRYIN'

VON NECATİ ÖZİRİ

Arda ist allein in einem Land, das ihn einen Fremden nennt: Ardas Vater ist längst verschwunden, seine Mutter nach der zweiten Flasche Wodka eingeschlafen und seine Schwester ist abgehauen. Auf der A-Seite des Albums deutscher Identitäten ein Generationenporträt, auf der B-Seite eine chancenlose Liebe in **Almanya als Variété-Show in moll**. Arda is alone in a country that calls him a stranger: Arda's father has long since disappeared, his mother has fallen asleep after the second bottle of vodka, and his sister has run away. On the A side of this album of German identities is a portrait of generations, on the B side, a doomed love in **Almanya as a variety show in minor**.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **PASCALE MARTIN** Musik **LARS WITTERSHAGEN** Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **SARO EMIRZE, PINAR ERİNCİN, TANER ŞAHİNTÜRK, DIMITRIJ SCHAAD, ARAM TAFRESHIAN, LINDA VAHER** Live-Musik **ALMUT LUSTIG** Der Text entstand 2016 im Rahmen der Literaturwerkstatt *Flucht, die mich bedingt* des Neuen Instituts für dramatisches Schreiben (NIDS) in Zusammenarbeit mit Gorki und Studio Я. Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

VON ÖDÖN VON HORVÁTH UND LUKAS KRISTL

Horváth nennt sein Volksstück »einen kleinen Totentanz« und schickt seine Figuren auf eine Prozession, deren Ziel die Vernichtung der Existenz einer nach **Unabhängigkeit** suchenden Frau ist. Elisabeth kämpft tapfer gegen die sozialen und moralischen Zwänge in einer patriarchalen Gesellschaft, in der alle Angst haben. Horváth called his folk play »a little dance of death« and lines his characters up in a procession whose destination is the obliteration of a woman who sought independence. Elisabeth puts up a valiant fight against the social and moral constraints of a patriarchal society in which everyone fears failure.

Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Bühne **SYLVIA RIEGER** Kostüme **SOPHIE DU VINAGE** Bühnenmusik und Songs **DANIEL KAHN** Musik und Sounddesign **LARS WITTERSHAGEN** Lichtdesign **CARSTEN SANDER** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, LEA DRAEGER, DANIEL KAHN, ORIT NAHMİAS, TANER ŞAHİNTÜRK, SESEDE TERZİYAN** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag, Berlin

GORKI – ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND?

ÜBER DIE REPRÄSENTATIVE SCHWÄCHE DES THEATERS UND DER DEMOKRATIE IM FRÜHEN 21. JAHRHUNDERT VON OLIVER FRLJIĆ & ENSEMBLE

Oliver Frljić ist bekannt für seine Provokationen. Diesmal nimmt er das Gorki ideologiekritisch auseinander. Was ist Demokratie wert, wenn ihre Gegner*innen in ihren Räumen groß aufspielen können? Was ist Theater wert, wenn in seinen Räumen seine Gegner*innen nicht aufspielen können? Oliver Frljić stages works of theatre in various countries, most recently in Poland. His production *Klątwa (The Curse)*, which toured to the Gorki, provoked both cheers and protest in Warsaw. What is democracy worth, if its opponents can put on a big display on its premises? What is theatre worth, if its opponents cannot put on a display on its premises?

Regie **OLIVER FRLJIĆ** Bühne **IGOR PAUŠKA** Kostüme **SANDRA DEKANIĆ** Dramaturgie **ALJOSCHA BEGRICH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, MAREIKE BEYKIRCH, SVENJA LIESAU, NIKA MIŠKOVIĆ, FALILOU SECK, ALEXANDER SOL SWEID / YUNUS GÜRKAN, TILL WONKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: henschel Schauspiel

KLEINER MANN – WAS NUN?

VON HANS FALLADA

Der Angestellte Johannes Pinneberg verliebt sich in Emma, die Tochter eines Arbeiters. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Emma wird schwanger, sie heiraten, ziehen nach Berlin und versuchen durchzukommen. Die vibrierende Großstadt ist eine Chance, doch die Angst vor dem Absturz wächst. Eine musikalische Erzählung vom Kampf um Würde in Zeiten des Ausnahmezustands. The white-collar worker Johannes Pinneberg falls in love with Emma, a blue-collar worker's daughter. It's love at first sight. Emma gets pregnant, they marry, move to Berlin and try to get on with life. The vibrant metropolis presents an opportunity, but the fear of falling grows. A battle for dignity during times of desperation runs its course.

Bühnenfassung + Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Musikalische Leitung + Komposition **JÖRG GOLLASCH** Bühne **SYLVIA RIEGER** Kostüme **SOPHIE DU VINAGE** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Mit **TAMER ARSLAN, MEHMET ATEŞÇİ, ANASTASIA GUBAREVA, DIMITRIJ SCHAAD, FALILOU SECK, ÇİĞDEM TEKE / SVENJA LIESAU, MEHMET YILMAZ** Live-Musik **VALENTIN BUTT, LUKAS FRÖHLICH, MATTHIAS TRIPPNER** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Hakan Savaş Mican

LÖ GRAND BAL ALMANYA

57 JAHRE SCHEINEHE – EIN SINGSPIEL VON NURKAN ERPULAT & TUNÇAY KULAOĞLU

57 Jahre nach dem deutsch-türkischen Anwerbeabkommen begibt sich dieses musikalische Schauspiel auf eine Zeitreise durch sechs denkwürdige Dekaden der Arbeitsmigration, besungen mit verschollen geglaubtem Liedgut, dokumentiert durch waschechtes Archivmaterial und begleitet von leidenschaftlichen Wander*innen. Sie singen sich die Seele aus dem Leib, reden sich ungezügelt in Rage und suchen penibel nach Antworten auf die wichtigsten Fragen der migrantischen Menschheit. 57 years after the German-Turkish recruitment agreement, this musical play embarks on a journey through time. There's six memorable decades of labour migration to get through, sung with songs believed to be long lost documented with real archival materials and accompanied by passionate wayfarers who sing their hearts out, get themselves riled up and search meticulously for answers to key questions of migrant humanity.

Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne **ALISSA KOLBUSCH** Kostüme **PIETER BAX** Live-Musik **TOBIAS SCHWENCKE** Licht **HANS LESER** Dramaturgie **TUNÇAY KULAOĞLU** Mit **EMRE AKSIZOĞLU, ELMIRA BAHRAMI, TANJU GİRİŞKEN, KATHARINA KOCH, LORIS KUBENG, ŽELJKO MAROVIĆ, SESEDE TERZİYAN, MEHMET YILMAZ** u.a. Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Gefördert aus Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Aufführungsrechte: Nurkan Erpulat & Tunçay Kulaoglu

MEPHISTOLAND

VON ANDRÁS DÖMÖTÖR, KORNÉL LABODA, ALBERT BENEDEK

STUDIOЯ

Mephistoland ist ein Horrorszenario, eine Vision und doch schon Realität. Denn hier proklamieren Theaterintendanten eine »gesunde, nationalistische« Kultur; es herrschen wieder Homophobie und Antisemitismus. Ein abgründig komischer Trip durch eine absurde Welt, in der sich Realität und Fiktion, Horror und Grotteske paaren. Mephistoland is a horrific scenario, a vision and yet already reality. Because here the artistic directors of theatres proclaim a »healthy, nationalist« culture; homophobia and anti-Semitism reign again. A cryptically comical trip through an absurd world in which reality and fiction, horror and the grotesque blithely couple.

Regie **ANDRÁS DÖMÖTÖR** Bühne + Kostüme **MOÏRA GILLIÉRON** Musik **TÁMÁS MATKÓ** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Mit **MAREIKE BEYKIRCH, BETTINA HOPPE, TIM PORATH, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Studio Я / Maxim Gorki Theaters

NACH UNS DAS ALL

VON SIBYLLE BERG

Europa in der Zukunft: Nationalismus und Faschismus haben sich endgültig durchgesetzt. Eine Frau bewirbt sich für eine Reality-Show, deren Teilnehmer*innen auf dem Mars eine neue Gesellschaft aufbauen werden. Aber die Sache hat einen Haken: Die Rakete kann nur zu zweit bestiegen werden, damit die Fortpflanzung gesichert ist ... Europe in the future. Nationalism and fascism have permanently established themselves. A woman is applying for a reality show whose participants are flying to Mars to build a new society. This seemingly last chance is only available under certain conditions: in order to ensure propagation on the alien planet, the rocket can only be entered with a partner.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Choreografie **TABEA MARTIN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **URSULA LEUENBERGER** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **NORA ABDEL-MAKSOUH, KNUT BERGER, JONAS DASSLER, SUNA GÜRLER, SVENJA LIESAU, ABAK SAFAEIRAD, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohl Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

PAPA LIEBT DICH

VON SIVAN BEN YISHAI | DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON MAREN KAMES **STUDIO 9**

Im Zug sitzt eine Gruppe älterer Frauen. Ihre grellen Outfits versuchen ihre Individualität zu betonen, doch ihre sich langsam auflösenden Existenzen verschmelzen. Sivan Ben Yishai zerlegt den Körper der Frau als Aushandlungsstätte für Mann und Nation in seine Einzelteile. On the train, a group of older women sit neatly in a row on a bench. Their garish outfits attempt to emphasize their individuality, but they still melt together in their slowly dissolving lives. Sivan Ben Yishai breaks down the female body, as a place of negotiation for man and nation, into its individual parts.

Regie **SUNA GÜRLER** Bühne + Kostüme **MOÏRA GILLIÉRON** Musik **ARI ROBEBY-LAWRENCE** Dramaturgie **MAZLUM NERGİZ** Mit **VERNESE BERBO, STELLA HILB, VIDINA POPOV, ELENA SCHMIDT, LINDA VAHER** Eine Produktion des Studio 9 / Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte Suhrkamp Verlag Berlin

ROMA ARMEE

NACH EINER IDEE VON SANDRA UND SIMONIDA SELIMOVIĆ
VON Yael Ronen & Ensemble

In einer Gegenwart, in der Europa droht in Neofaschismen abzudriften, gründen Schauspieler*innen eine Roma Armee zu Selbstverteidigungszwecken. Sie sind unter anderem Romnija aus Serbien, Rumänien, England oder Schweden – die Roma Armee ist übernational, divers, queer. Im Gorki schaffen sie eine Vision für ein *Safe European Home* in *Gypsyland Europa*. At a time when Europe is threatening to drift into neo-fascism, actresses and actors found a Roma army for the purpose of self defense. They are among others Romnija from Serbia, Romania, England or Sweden – the Roma Army is supranational, diverse, queer. Together at the Gorki they are sketching out a vision for a *Safe European Home* in *Gypsyland Europa*.

Regie **Yael Ronen** Bühne **HEIKE SCHUPPELIUS** Malerei & Artwork **DAMIAN LE BAS, DELAINE LE BAS** Kostüme **DELAINE LE BAS** Mitarbeit Kostüme **MARIA JÚLIA UBALDINO ABREU** Musik **YANIV FRIDEL, OFER SHABI** Video **HANNA SLAK, LUKA UMEK** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, HAMZE BYTYCİ, MIHAELA DRĂGAN, RIAH MAY KNIGHT, LINDY LARSSON, ORIT NAHMIA, SANDRA SELIMOVIĆ, SIMONIDA SELIMOVIĆ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Aufführungsrechte: Yael Ronen

SCHWIMMEN LERNEN

EIN LOVESONG VON SASHA MARIANNA SALZMANN **STUDIO 9**

Felicia und ihr Freund Pep heiraten, als sie ganze fünf Wochen zusammen sind. Felicia verliebt sich in Lil, eine Frau, die niemand länger kennt als eine Nacht. Hakan Savaş Mican inszeniert das Stück über drei junge Menschen, die um Akzeptanz kämpfen in einer Welt, in der Beziehungen keine Privatsache sind und man dem Staat ihre traditionelle Form schuldet. Felicia and her boyfriend Pep have only been together for five weeks, but they're getting married! Felicia falls in love with Lil, a woman that no one's known for more than one night. Hakan Savaş Mican directs this play about three young people who struggle for acceptance in a world where relationships are no longer private and you owe it to the state to fill a traditional mold.

Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Ausstattung **SYLVIA RIEGER** Musik **ENIK** Video **BENJAMIN KRIEG** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MARINA FRENK, ANASTASIA GUBAREVA, DIMITRIJ SCHAAD** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters im Rahmen von Dogland 2, eine Koproduktionsreihe zur Nachwuchsförderung. In Kooperation mit dem Ballhaus Naunynstraße, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co. KG.

SKELETT EINES ELEFANTEN

IN DER WÜSTE **هيكل عظمي لفيل في الصحراء**

VON AYHAM MAJID AGHA **EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2018** **STUDIO 9**

Ein Scharfschütze sitzt auf einem Haus, das jederzeit einstürzen könnte. Ein junger Künstler behütet einen Zirkus, der längst leer steht. Ein Filmemacher hält die Ruinen seiner Stadt fest, die er nicht vergessen kann. Ayham Majid Agha geht der unheimlichen Verbindung zwischen Töten, Einsamkeit und Brüchigkeit nach. A sniper sits on a house which could collapse at any moment. A young artist protects a circus that has been empty for a long time. A film-maker records the ruins of his city, which he can't forget about. Ayham Majid Agha transforms the Studio 9 into a conflict zone in order to trace the uncanny connection between killing, loneliness and fragility.

Text + Regie **AYHAM MAJID AGHA** Bühne **SHAHRAZAD RAHMANI, MAGDA WILLI** Kostüme **ISABELL REISINGER** Musik + Sounddesign **LARS WITTERSHAGEN** Mitarbeit Video **NADIM HENDAWI** Dramaturgie **NECATİ ÖZİRİ** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, LEA DRAEGER, THOMAS WODIANKA** Eine Produktion des Studio 9 / Maxim Gorki Theaters unter Mitwirkung des Exil Ensembles, gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes, der LOTTO-Stiftung Berlin und der Stiftung Mercator. Aufführungsrechte: Ayham Majid Agha

SMALL TOWN BOY

EIN PROJEKT VON FALK RICHTER

Run away, turn away, run away. Für die Söhne der kleinen Städte ist Berlin die Spielwiese, um alles auszuprobieren, was Zuhause verboten war. Schwul, hetero und alles, was dazwischen liegt. Von Bronski Beat bis Radiohead, von Rainer Werner Fassbinder bis Wladimir Putin: Wofür outet man sich heute? Und wie schmerzhaft ist es für Männer zu lieben, wie sie wollen? Run away, turn away, run away. For small town boys, Berlin is the playground where they can experiment with everything that was forbidden at home. Gay, straight and everything in between. From Bronski Beat to Radiohead, from Rainer Werner Fassbinder to Vladimir Putin: For what does one out oneself today? And how painful is it for men to love the way they want to?

Regie **FALK RICHTER** Bühne + Kostüme **KATRIN HOFFMANN** Musik **MATTHIAS GRÜBEL** Licht **CARSTEN SANDER** Dramaturgie **JENS HILLJE, DANIEL RICHTER** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, NIELS BORMANN/KNUT BERGER, LEA DRAEGER, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ, THOMAS WODIANKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

STÖREN VON SUNA GÜRLER & ENSEMBLE

EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2017
UND BERLINER THEATERTREFFEN DER JUGEND 2017

Wem gehören die »Frauen«? Wer oder was sind sie eigentlich? Sechs junge Spieler*innen begeben sich auf eine rhythmische Suchbewegung über die Frage, wie viel Raum Frauen in unserer Gesellschaft zusteht, wo dieser zu finden ist und warum immer noch für diesen gekämpft werden muss. To whom do »women« belong? What is that, actually? Suna Gürler embarks with six young performers on a rhythmic journey of motion about the question of how much space women are entitled to in our society, where this can be found and why it must still be fought for.

Regie SUNA GÜRLER Ausstattung URSULA LEUENBERGER Musik FRIEDRIKE JÄGER
Dramaturgie MAZLUM NERGİZ Mit SEZGİ CEYLANOĞLU, MARIETTE MORGENSTERN-
MINNEMANN, ZEINA NASSAR, SORAYA REICHL, NATHALIE SEISS, JULIAN SÜSS Eine Pro-
duktion des Maxim Gorki Theaters. Uraufführung im Rahmen des Festival Uniting Backgrounds,
gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

THE MAKING-OF

VON NORA ABDEL-MAKSOU

STUDIO 9

NACHWUCHSREGISSEURIN DES JAHRES 2017 (THEATER HEUTE) |
KURT-HÜBNER-REGIEPREIS 2017 | EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2017

Eine Filmregisseurin will ein Superhelden-Remake made in Germany realisieren. Doch einige Crew-Mitglieder sind dem buchstäblichen Rollendruck nicht gewachsen. Eine bössartige Satire auf Filmbusiness und Theaterideale, in Echtzeit geschnitten und ganz ohne Kamera – dafür live und in 3D! A film director wants to put together a superhero remake, made in Germany. But some crew members aren't quite ready for the pressure of their roles. A wicked satire about the film industry and theatre ideals, cut in real time and completely shot without a camera – but live and in 3D!

Text + Regie NORA ABDEL-MAKSOU Bühne + Kostüme KATHARINA FALTNER Musik ENIK
Dramaturgie TOBIAS HERZBERG Mit EVA BAY, MAREIKE BEYKIRCH, STELLA HILB, TILL
WONKA Eine Produktion des Studio 9 / Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: schaefer-
philippen™ Theater und Medien GbR

THE SEQUEL

VON NORA ABDEL-MAKSOU

STUDIO 9

Beseelt vom bahnbrechenden Erfolg ihres Superhelden-Remakes *Fledermausmann Rises* nimmt sich die Filmregisseurin Gordon das heißeste Eisen unserer Tage vor – die allgegenwärtige Political Correctness, die wie ein Fallbeil jede freie Lebensäußerung bedroht. In George Orwells *1984* findet sie ein Horrorszenerario mit Mainstream-Potential. Inspired by the groundbreaking success of her superhero remake *Fledermausman Rises*, film director Gordon takes on today's hottest topic – the ubiquitous political correctness that threatens every free expression of life like a guillotine. She finds a worst case scenario with mainstream potential in George Orwell's *1984*.

Text + Regie NORA ABDEL-MAKSOU Bühne und Kostüme KATHARINA FALTNER Musik
ENIK Dramaturgie TOBIAS HERZBERG Mit EVA BAY, STELLA HILB, SVENJA LIESAU,
TANER ŞAHİNTÜRK Eine Produktion des Studio 9 / Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte:
schaeferphilippen™ Theater und Medien GbR

THE SITUATION

VON Yael RONEN & ENSEMBLE

EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2016 UND MÜLHEIMER THEATERTAGE 2016 /
STÜCK DES JAHRES 2016 (THEATER HEUTE)

Wer auf Hebräisch oder Arabisch die politische Lage im Nahen Osten beschreiben will, spricht von »The Situation«. Hausregisseurin Yael Ronen und die Berliner Schauspieler*innen mit »Situation«-Hintergrund aus Syrien, Israel und Palästina versetzen ihr Stück in einen Neuköllner Deutschkurs, in dem die deutsche Grammatik das kleinste Problem ist. Anyone who wants to describe the current political state of affairs in the Middle East in Hebrew or Arabic speaks simply of »The Situation«. Resident director Yael Ronen and actors with »Situation« backgrounds from Syria, Israel and Palestine place her piece into a German language course in Neukölln where German grammar is the least of their problems.

Regie Yael RONEN Bühne TAL SHACHAM Kostüme AMIT EPSTEIN Musik YANIV FRIDEL,
OFER SHABI Dramaturgie IRINA SZODRUCH Mit MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH,
KARIM DAUD, ORIT NAHMIA, DIMITRIJ SCHAAD, YOUSEF SWEID Eine Produktion des
Maxim Gorki Theaters, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte:
Yael Ronen

UND DANN KAM MIRNA

VON SIBYLLE BERG

AUSGEZEICHNET MIT DEM FRIEDRICH-LUFT-PREIS UND PUBLIKUMSPREIS
MÜLHEIMER THEATERTAGE 2016

Eine Mittdreißigerin vorm Umzug: Beim Packen werden gängige Mutterbilder und Beziehungskonzepte ebenso bissig kommentiert wie die diffuse Sehnsucht nach einem Neuanfang. Alles in Gesellschaft von Tochter Mirna, die zum Befremden der Mutter die eigene Scharfzüngigkeit geerbt hat, aber ansonsten ganz anders geraten scheint ... A woman in her mid-thirties preparing to move: as she packs she comments scathingly on conventional ideas of motherhood and relationships, as well as the diffuse desire for a new beginning. All in the company of her daughter Mirna who, to her mother's surprise, inherited her sharp tongue, but otherwise seems to have turned out completely different ...

Regie SEBASTIAN NÜBLING Choreographie TABEA MARTIN Raum MAGDA WILLI, MOİRA
GILLIÉRON Kostüme URSULA LEUENBERGER Dramaturgie KATJA HAGEDORN Mit SUNA
GÜRLER, RAHEL JANKOWSKI, CYNTHIA MICAS, ÇİĞDEM TEKE, SARAH BÖCKER,
AYDANUR GÜRKAN, NILU KELLNER, FÉE MÜHELMANN, AMBA PEDUTO, ZOÉ RÜGEN,
MARIE CARLOTTA SCHMIDT, ANNIKA WEITZENDORF Eine Produktion des Maxim Gorki
Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

VERRÄTER

DIE LETZTEN TAGE | EIN PROJEKT VON FALK RICHTER

Der Ton wird schärfer. Es heißt wieder Wir gegen Die: Die Autoritären – alte Alphamänner, neurechte Front-Frauen – propagieren ihre Vorstellung von Nation und Identität. Und die anderen sind »die Verräter«. Aber wie lässt sich der Kampfbegriff »Verrat« in diesem Endzeit-Szenario wirklich beschreiben? The tone is getting harsher. Once again, it's all about Us Against Them: The authoritarians – old alpha males, the women of the new right front – are propagating their ideas of nation and identity. And the others are »the traitors«. But, in this end-times scenario, what does the concept of »traitor« really mean?

Text + Regie FALK RICHTER Bühne + Kostüme KATRIN HOFFMANN Musik NILS OSTENDORF
Video ALIOCHA VAN DER AVOORT Lichtdesign CARSTEN SANDER Dramaturgie JENS HILLJE,
MAZLUM NERGİZ Mit MEHMET ATEŞÇİ, KNUT BERGER, MAREIKE BEYKIRCH, DANIEL
LOMMATZSCH, ORIT NAHMIA, ÇİĞDEM TEKE / MARGARITA BREITKREIZ Live-Musiker
DAVID RIANO MOLINA Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte:
S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

VERRÜCKTES BLUT

VON NURKAN ERPULAT & JENS HILLJE

STÜCK DES JAHRES 2011 (THEATER HEUTE) | EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2011

Wie kann eine Gruppe disziplinloser und fauler Schüler*innen in die Gesellschaft integriert werden? An einer »Brennpunktschule« greift die tapfere Frau Kelich zum äußersten Mittel. Als sie versucht, ihrer Klasse Friedrich Schillers *Räuber* nahezubringen, fällt ihr eine Pistole in die Hände. How can a bunch of undisciplined and lazy pupils be integrated into society as productive members? Teacher Miss Kelich finally seizes her chance when a gun falls into her hands during a fight in her German literature class. Now her students have no choice but to read Schiller.

Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne + Kostüme **MAGDA WILLI** Musik **TOBIAS SCHWENCKE**
Licht **HANS LESER** Dramaturgie **JENS HILLJE** Mit **NORA ABDEL-MAKSOU, TAMER ARSLAN, MEHMET ATEŞÇİ, MURAT DİKENCİ, PINAR ERİNCİN, ŽELJKO MAROVIĆ, SESEDE TERZIYAN, PAUL WOLLIN** Übernahme der Produktion vom Ballhaus Naunynstraße.
Eine Koproduktion des Ballhaus Naunynstraße und der Ruhrtriennale. Frei nach dem Film *La Journée de la jupe*, Drehbuch und Regie: Jean-Paul Lilienfeld. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

WINTERREISE رحلة الشتاء

VON Yael RONEN & EXIL ENSEMBLE

Im Januar 2016 startete das Exil Ensemble die Recherche für seine erste Produktion. Zwei Wochen Winterreise mit dem Bus durch Deutschland, ein Abstecher in die Schweiz. Welchen Blick werfen sie bei dieser Reise auf dieses Exil-Land? In January 2016, the Exil Ensemble begins their research process for its first production. A two-week winter journey by bus through Germany, a foray to Switzerland. How do they perceive this land of exile during the trip?

Regie **Yael RONEN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **SOPHIE DU VINAGE** Musik **YANIV FRIDEL, OFER SHABI** Video **BENJAMIN KRIEG** Puppenspiel **ARIEL DORON** Zeichnungen **ESRA ROTTHOFF** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, HUSSEIN AL SHATHELI, NIELS BORMANN / TILL WONKA, KARIM DAUD, KENDA HMEIDAN** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, gefördert durch die deutsche Kulturstiftung des Bundes, der LOTTO-Stiftung Berlin, der Stiftung Mercator sowie durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich. Aufführungsrechte: Yael Ronen

YES BUT NO

EINE DISKUSSION MIT SONGS VON Yael RONEN & ENSEMBLE

Yael Ronen und das unerschrockene Ensemble nehmen die Nachwirkungen von #MeToo in ihrer neuen Stückentwicklung *Yes But No* persönlich: Sie begegnen sich selbst als Opfer und als Täter, sprechen über Übergriffe, über sexuellen Missbrauch und suchen nach aufrichtiger Kommunikation in Schamregionen. In their new devised play *Yes But No*, Yael Ronen and her intrepid ensemble take the aftermath of #MeToo personally. They face themselves as victims and as perpetrators, discuss attacks and sexual abuse, and search for sincere communication in private parts.

Regie **Yael RONEN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **AMIT EPSTEIN** Musik und Songs **SHLOMI SHABAN, YANIV FRIDEL, OFER SHABI** Additional Songwriting **RIAH MAY KNIGHT, LINDY LARSSON** Video **HANNA SLAK** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **RIAH MAY KNIGHT, LINDY LARSSON, SVENJA LIESAU, ORIT NAHMIA, TANER ŞAHİNTÜRK**
Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Yael Ronen
Triggerwarnung: Dieses Stück thematisiert u.a. Missbrauch und sexualisierte Gewalt. / Trigger warning: the topics dealt with in this play include abuse and sexualised violence.

YOU ARE NOT THE HERO OF THIS STORY

VON LUCIEN HAUG & SUNA GÜRLER

STUDIO 9

Während viele Männer sich auf eine offene Diskussion über Rollenbilder freuen, bezeichnen einige Meinungsmacher #MeToo als Hexenjagd gegen Männer. Die meisten bleiben stumm, obwohl es doch auch um sie geht. While many men welcome an open discussion about gender roles, some opinion makers have labelled #MeToo a witch hunt against men. Most men remain silent, even though it's also about them.

Regie + Sounddesign **SUNA GÜRLER** Bühne + Kostüme **CHRISTINA MROSEK** Dramaturgie **REBECCA AJNWOJNER** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAREIKE BEYKIRCH, KARIM DAUD, TAHERA HASHEMI, ELENA SCHMIDT** Eine Produktion des Exil Ensembles und des Maxim Gorki Theaters, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die LOTTO-Stiftung Berlin, die Stiftung Mercator und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Aufführungsrechte: Suna Gürler, Lucien Haug



KARTEN & INFORMATIONEN

THEATERKASSE

Im Foyer des Maxim Gorki Theaters,
Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin
Tel. 030 20221-115 Fax 030 20221-128
E-Mail ticket@gorki.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Sa: 12:00–18:30 Uhr
Sonn- und Feiertage: 16:00–18:30 Uhr

ABENDKASSE

Die Abendkasse im Maxim Gorki Theater öffnet
eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, im Studio Я
45 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
An der Abendkasse findet kein Vorverkauf statt.

PREISE BÜHNE

Preisgruppe I	38 €
Preisgruppe II	31 €
Preisgruppe III	24 €
Preisgruppe IV	17 €
Preisgruppe V	10 €
Ermäßigt	8 €
Premierenzuschlag	4 €
Theatertag	alle Plätze 10 €
Das Theater und seine Geschichte – Ein Spaziergang	3 €

Informationen zu Preisen für Sonderveranstaltungen
und Veranstaltungen mit freiem Eintritt entnehmen
Sie unserer Webseite.

PREISE STUDIO Я

theater	16 €	erm. 8 €
gegen sätze	8 €	erm. 6 €
stagediving, international	12 €	erm. 6 €
Der radioeins und Freitag Salon	8 €	erm. 5 €

GORKI ABO 50% ERMÄSSIGUNG

Das Abonnement wird für die Bühne in drei Preis-
gruppen angeboten:
Preisgruppe I / II / III 152 / 124 / 96 €

Mit dem Gorki Abo erwerben Sie acht Gutscheine
für die laufende Spielzeit. Pro Vorstellung können bis
zu zwei Gutscheine eingelöst werden, als Abonnent
können Sie Stück und Termin frei wählen.
Die Gutscheine können über den Webshop des Gorki
eingelöst werden. Es besteht die Möglichkeit bei Bu-
chung Karten für die nächsthöhere Preisgruppe, bei
Zahlung des Differenzbetrages, zu erwerben. Weitere
Vorteile: monatliche Zusendung des aktuellen Spiel-
plans und vorgezogener Vorverkauf zwei Tage vor dem
offiziellen Vorverkaufsbeginn. Die Gutscheine sind
übertragbar und gültig für die Vorstellungen auf der
Bühne des Maxim Gorki Theaters mit Ausnahme von
Premieren, Gastspielen und Sonderveranstaltungen.
Maximal sind zwei Gutscheine pro Vorstellung einlösbar.



DANK AN PARTNER & FÖRDERER

Förderer



Exil Ensemble gefördert von



Projektförderer des Studio Я



Granma. Posaunen aus Havanna gefördert von



Kooperationspartner



Mit freundlicher Unterstützung von



Medienpartner



Impressum: Das Maxim Gorki Theater ist eine Kulturinstitution des Landes Berlin. Herausgeber Maxim Gorki Theater Leitung Shermin Langhoff, Jens Hillje, Marcel Klett Redaktion Dramaturgie, KBB, Kommunikation, Studio Я Übersetzung Summer Banks Gestaltung María José Aquilanti Fotografien Esra Rothhoff Reinzeichnung formtreu potsdam Druck A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG



ГОЯКИ

gorki.de